



HAMBURGER

Morgenpost

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

FREITAG
11. SEPTEMBER
1953
HAMBURG
JAHRG. 5 · NR. 212

104

Der König
der Mikrobenjäger

Antoniettas Abenteuer

Erdbeben-Panik auf Zypern

Sechsfacher Tod auf der Autobahn

Hamburger unter Mordverdacht festgenommen

Inferno in Paphos

Paphos (Zypern), 11. September (up, dpa)

Bei dem schwersten Erdbeben, das seit Menschen-gedenken die Kleinasien vorgelagerte Insel Zypern heimsuchte, kamen gestern mindestens 40 Menschen ums Leben. Hunderte wurden teils schwer verletzt. Tausende sind obdachlos. In 8 Sekunden wurden zwei Ortschaften auf dem westlichen Teil der Insel völlig zerstört. Unter den Einwohnern brach eine Panik aus. Sie wagten es nicht, in ihre Ortschaften zurückzukehren.

Insgesamt wurden 135 Ortschaften von vier heftigen Erdstößen betroffen. Die größte Stadt des heimgesuchten Gebietes ist Paphos, wo die Göttin Venus nach der Sage den Wellen entstieg. In dieser Stadt blieb kaum ein Haus unbeschädigt.

Die Rettungsmannschaften arbeiten fieberhaft an der Ber-

gung der Toten und Verletzten. Die Regierung und britische Truppen haben Zelte und Medikamente für die Obdachlosen und Verletzten bereitgestellt. Die britische Flotte entsandte den Flugzeugträger „Theseus“, einen Zerstörer und ein Panzerlandungsschiff, um die schweren Mangel leidende Bevölkerung zu unterstützen.

Völlig zertrümmert

Stuttgart, 11. September (up)

Ein schwerer Verkehrsunfall auf der Autobahn bei Stuttgart zwischen Rutesheim und Leonberg forderte am Donnerstag sechs Todesopfer und etwa 15 Schwerverletzte.

Ein vollbesetzter Berliner Reiseomnibus geriet beim Überholen ins Schleudern und überquerte den Grünstreifen. Dabei prallte er auf der Gegenverkehrsseite gegen einen mit fünf Personen besetzten Personnenwagen, der seinerseits gerade im Begriff stand, einen

schweren Lastzug zu überholen. Der Personenwagen wurde beim Aufprall zwischen dem Bus und dem Lastwagen völlig zertrümmert, der Triebwagen des Lastautos wurde umgeworfen und auch der Omnibus erhielt schwere Beschädigungen.

Von den Insassen des Personnenwagens, einem Ehepaar aus Hohenheim mit ihrem 20-jährigen Sohn und zwei Töchtern im Alter von 18 und 12 Jahren wurden alle bis auf das 12jährige Kind auf der Stelle getötet.

Das Mädchen erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Der Fahrer des Omnibusses, der beim Aufprall durch die Windschutzscheibe seines Fahrzeuges geschleudert wurde, und ein Berliner Justizinspektor, der in dem Omnibus war, wurden ebenfalls getötet.

Der Unfallort auf der Autobahn bei Stuttgart bot ein Bild des Grauens. Der Pkw war derart zertrümmert, daß man anfangs nicht einmal den Autotyp feststellen konnte. Das Fahrzeug war bis auf 60 cm zusammengepreßt worden. Mühsam konnten die Toten und Verletzten geborgen werden.

Im Hungerstreik

New York, 11. Sept. (dpa)

Der Teheraner Korrespondent der „New York Times“ berichtet, der gestürzte persische Ministerpräsident Mossadek sei in seiner Gefängniszelle in den Hungerstreik getreten und habe einen Rechtsanwalt verlangt, damit er sein Testament machen könne.

Mossadek habe gegen seine Überführung in die Sultanabad-Kasernen protestiert, den Gefängniswärtinnen erklärt, dann „bringt mich jetzt um“, und nichts mehr zu sich genommen.

Nach einem Tanzabend

Hamburg, 11. September (Eig. Meldg., dpa)

Der 23jährige Hamburger G. wurde gestern in Den Haag überraschend von der holländischen Kriminalpolizei unter Mordverdacht festgenommen. Er wird beschuldigt, am 19. August zwischen Weese und Kahlbeck in der Umgebung von Kleve (Rheinland) die 15jährige Katharina Gerritzma im Walde überfallen und ermordet zu haben.

Wie die Polizei Kleve dazu einem Taschenmesser die Halsschlagader durch. Hausgehilfin auf dem Heimweg von einem Tanzvergnügen auf einem einsamen Waldweg von einem Unbekannten überfallen und vergewaltigt. Dann schnitt ihr der Täter mit

Schmuggel in Kiel

Kiel, 11. Sept. (Eig. Ber.)

Die Kieler Zollfahndung kam einem Riesenschmuggelunternehmen auf die Spur. Bisher wurden elf Haftbefehle erlassen. Die Mitglieder der weitverzweigten Schmuggelorganisation hatten, nach den bisherigen Ermittlungen, rund eine Million unverzollter Zigaretten verschoben.

Angehörige der Schiffsmakler und Schiffsausrüstungsfirmen im Freihafen sollen die treibenden Kräfte dieser Steuerhinterziehung gewesen sein.

Neuer Rekord?

London, 11. September (dpa)

Nach dem Geschwindigkeitsweltrekord des britischen Testpiloten Neville Duke mit der Hawker-Hunter wollen auch die Testpiloten der „Supermarine-Swift“ einen Rekordversuch unternehmen.

Als Flugstrecke haben sich „Swift“-Piloten Lighthow und Morgan die nordafrikanische Küste bei Castel Benito, Tripolis, ausgesucht.

Billiger Dom?

Tritt Platzgelderhöhung noch nicht in Kraft?

Hamburgs Schausteller sehen einen Lichtblick in ihren Sorgen. Gestern wurde zwischen der Wirtschaftsbehörde einerseits und dem Verband der ambulanten Gewerbetreibenden sowie dem Verein der reisenden Schausteller andererseits die kürzlich erhöhte Platzmiete für den Hamburger Dom am runden Tisch diskutiert.

Die Schausteller haben das Gefühl, daß man ihnen behördlicherseits entgegenkommen wird und unbillige Härten vermieden werden.

Da die Schausteller bereits im Januar ihre Reiserouten festlegen und auch ihre Jahreskalkulation aufstellen, die neue Gebührenerhöhung aber erst am 1. September bekanntgegeben wurde, machten sie den Vorschlag, in diesem Jahr noch die alte Platzmiete zu belassen.

Erst im Januar 1954 möchte man sich mit der Behörde zusammensetzen, um über die neue Gebührenerhöhung zu verhandeln.

Der Termin der 50prozentigen Einzahlung der neuen Platzmiete für den diesjährigen Winterdom wurde vom 10. auf den 22. September verlegt. Eventuell zuviel eingezahlte Gebühren sollen dann bei der zweiten Rate, die am 24. Oktober fällig ist, verrechnet werden.

Hamburgs Schausteller glauben, daß der Senat Verständnis für ihre Sorgen haben wird.

Verschwinden

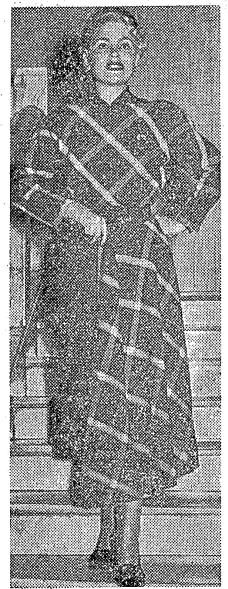
Um sein neues Segelflugmodell, das er nach seinen

Verwandlung ist Trumpf

Viel Geld kann eine Frau sparen, wenn sie sich dieses hübsche Kleid aus hochwertigem Kammgarn kauft. Das Modell, das auf der Modenschau von Peek & Cloppenburg gezeigt wurde, hat ein abnehmbares Schürzenteil, unter dem ein schmaler einfarbiger Rock zum Vorschein kommt, der das Aussehen des Kleides völlig verändert.

eigenen Entwürfen konstruierte, banzt der Schüler Hans-Heinrich Rieckmann aus Stille im Kreis Harburg.

Schon beim vierten Start erreichte das Modell, das eine Flügelspanne von 220 cm besitzt, eine Höhe von 800 m und verschwand in den Wolken in Richtung Buchholz-Bremen. Hans-Heinrich bittet um schnelle Benachrichtigung, wenn das Flugzeug, in das er seine ganzen Ersparnisse steckte, aufgefunden werden sollte.



SCHIFFFAHRTS-UND HANDELS-Post

Mit dem „Fliegenden Holländer“ zurück

37 deutsche Seeleute landeten in Fuhlsbüttel — Herzlicher Empfang

37 braungebrannte Seeleute kletterten am Donnerstag nachmittags aus dem „Fliegenden Holländer“ der KLM, der von der Hamburger Schiffsmaklerfirma H. C. Röver gechartert war, um vom Kapitän bis zum Moser die Besatzungen der ersten für die indonesische Reederei Peln gebauten Schiffe von Djakarta wieder nach Hause zu bringen.

In Hamburg Flughafen wurden die Seeleute von der Elbe und Weser von ihren Angehörigen herzlich begrüßt. Nach einer kurzen Zolabfertigung ging es mit einem großen Jasper-Omnibus ins Continental-Hotel, wo Kapitän Voß, der hamburgische Repräsentant von Larsons, Stockholm, die für die Überführungsfahrten und Anmusterung der deutschen Seeleute zuständig ist, die letzten Formalitäten erledigte und die Heuer auszahlte.

Die „Lawak“, „Larat“ und auch die „Papado“ haben die etwa 8000 Seemeilen lange Reise gut hinter sich gebracht. Im Indischen Ozean, in dem der Südwest-Monsun tagelang bis zu Windstärke 9 blies, haben die in Hamburg, Bremen und Elsfleth gebauten Schiffe ihre Bewährungsprobe bestanden.

Was auf einem der drei Schiffe zu bemängeln war, das kann nun auf Grund der Erfahrungsberichte der zurückgekommenen Nautiker und Techniker bei den nächsten Neubauten abgestellt werden.

Reederei und Bevölkerung in Djakarta haben die deutschen Seeleute herzlich empfangen. In den Tagen vom 1. bis 7. September bis zum Rückflug hatten die genug Gelegenheit, sich in der Hauptstadt des Reichs der tausend Inseln umzusehen.

Wer dort fleißig ist, kann es auch als Europäer zu etwas bringen. Allerdings herrscht auch dort Wohnungsnot, denn der Andrang zur Hauptstadt ist groß. „Indonesien ist ein reiches Land und hat das Zeug dazu, sich zu einem der bedeutendsten Staaten Südasiens zu entwickeln.“

Rückläufiger Umschlag

13 Neubauten an deutsche Reeder abgeliefert

Wie die Abteilung Seeverkehr im Bundesverkehrsministerium am Donnerstag in Hamburg bekanntgab, betrug der seewärtige Güterumschlag der deutschen Schiffe im Juli 2 989 937 Tonnen. Er blieb damit um 85 211 Tonnen oder 2,8 Prozent unter dem Vormonatsergebnis.

Während der Umschlag in Kiel, Lübeck, Flensburg und Bremen

anstieg, nahm er in Hamburg, Emden, Bremerhaven, Brake und Nordham ab. Die Verkehrsabnahmen sind in erster Linie auf geringere Einfuhren von Massengütern zurückzuführen. Die Beschäftigungslage der Hafenarbeiter war in Hamburg, Bremer, Brake, Nordham und Flensburg zufriedenstellend. In Emden, Lübeck und Bremerhaven ungünstig.

Nach Frankreich

Der Internationale Rat für Jugendschiffahrt in Frankfurt, der durch Arbeiteraustausch der deutschen Jugend Auslands-erfahrung verteilen will, weist am Donnerstag darauf hin, daß 50 deutsche Bauarbeiter für ein Arbeitsjahr in Frankreich ihre beruflichen Kenntnisse vertiefen können.

Die Bauarbeiter sollen ihre Facharbeiter- oder Gesellenprüfung hinter sich haben und möglichst schon etwas Französisch verstehen.

Insgesamt 13 Schiffe mit zusammen 41 267 BRT wurden in der Berichtszeit an deutsche Reeder und Küstenschiffer abgeliefert, und zwar 11 Frachter, 1 Tanker und 1 Küstenmotor-schiff.

wickeln“, erzählte uns einer der Kapitäne der drei übergeführten Schiffe. „Wir haben einen guten Vertrag und gehen gern auf die nächsten Schiffe, um sie wieder in dieses interessante Land hinunterzufahren.“

Behm nächstenmal wird alles noch besser klappen, so wie der Rückflug, für den H. C. Röver schon bis zum Frühjahr 1954 monatlich ein bis zwei KLM-Maschinen gechartert hat, um die Indonesienfahrer schnell in die Heimat bringen zu können. Das hätte sich mancher Janmaat nicht erträumt, über Bangkok, Kalkutta, Basra und Kairo wie ein Erster-Klasse-Passagier zurück an die Elbe zu schaukeln.

AUS SEEFART UND WIRTSCHAFT

Die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie hat auf der gegenwärtig in Brüssel stattfindenden 3. Europäischen Werkzeugmaschinen-Ausstellung bereits in der ersten Woche gute Abschlüsse erzielen können. Zum Teil ist die Nachfrage nach deutschen Erzeugnissen so groß, daß einige Firmen bereits ihre Ausstellungsstücke verkauft haben.

Das Motorschiff „Danja“, das einer Lübecker Reederei gehört, wird vom 15. September an dreimal wöchentlich zwischen Travemünde, Kopenhagen und Malmö verkehren, die Fährlinie Trellborg-Travemünde am 14. September für die Wintermonate eingestellt wird.

Der Rumber-Elbe-Schiffahrtsweg zwischen den Feuerschiffen P 12 und Elbe 1 ist jetzt um eine Seemeile verbreitert worden. Dieser Schiffsweg ist nach Auskunft des Wasser- und Schiffsbauamtes minenfrei.

Das Stammschiff Elbe 2 ist nach mehrwöchiger Werftüberholung wieder auf seiner alten Position verankert worden.

Für Radarversuche wird auf der Unterelbe in der Nähe der Fahrwasserlinie 10 in den nächsten Tagen eine Tonne mit der Bezeichnung 10a angelegt.

In der Bundesrepublik sind im Wirtschaftsjahr 1952/53 rund 16,08 Mill. Tonnen Milch erzeugt worden. Nach dem am Donnerstag veröffentlichten Milchereizustandstatistik des Bundesernährungsministeriums ist mit diesem Ergebnis die Erzeugung des Wirtschaftsjahres 1951/52 um 2,1 Prozent und die Durchschnittserzeugung der letzten Vorkriegsjahre um 7,2 Prozent übertraffen worden.

Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag zwischen der Bundesrepublik und Spanien werden am 17. September in Bonn aufgenommen.

Die ständig steigende Zahl von amtlich vereinbarten Telegramm-adressen beweist die wachsende Bedeutung des Fernverkehrs. Als unentbehrliches Nachschlagewerk für den internationalen Fernverkehr ist jetzt im Deutschen Adressbuch-Verlag für Wirtschaft und Verkehr GmbH, Darmstadt, die 28. Ausgabe des Telegramm-Adressbuches für die Bundesrepublik Deutschland und Berlin-West mit Auslandsteil erschienen.

SCHIFFSBEWEGUNGEN

Gemeldet sind: Dt. MS Kilwa, 34 B, von See; dt. MS Steinhilf, 107; dt. MS Mignon, Kappeln, 83 A; Rotterdam, Krages; schwed. MS Burma, Göteborg, 59 A; dt. WBS Nora, Parkhafen, dann WBS-Altarmann, von See; dt. MS Dieter Waltraut, Rotterdam, 24 A; dt. TMS Alfred, Kopenhagen, Petri, Brücke 1; dt. MS Günther, Aarhus, 2/3; dt. D Leverkusen, Lübeck,

71 A; dän. MS Adriana, Horsens, 107; dt. MS Mignon, Kappeln, 83 A; dt. MS Claus Erich, Kopenhagen; engl. TD Iran, Fredericia, Petrobraden; dt. MS Friedel, Aalborg, Strandhafen. Hoch- und Niedrigwasser Nach Vorausber. d. Dt. Hydr. Inst. 11. Sept. Hochw.: 7.01 u. 19.03 Uhr Niedrigw.: 2.14 u. 14.22 Uhr

Gesättigt aber nicht voll!

Selbst von Leuten, die feinen Rohkase nicht gut vertragen, wird die frischeste Milde von ADLER-Käse-Creme gerühmt. Eine natürliche Vollnahrung aus Feinkäse und Butter — aber sie macht den Magen nicht schwer! ADLER-Käse-Creme ist ein völlig neuer Genuß von einer Geschmackfülle, wie sie bisher unbekannt war, denn

ADLER Sahnen-Käse-Creme
ADLER Kräuter-Käse-Creme
ADLER Edelpilz-Käse-Creme
sind als erste deutsche Käse homogenisiert!

ADLER KÄSE-CREME
mit viel Butter, 60% Fett i. T.

schnittglatt streichweid immer frisch gäumenschmeichelnd

Der Käse für Ihr Wohlbefinden!

OPERETTENHAUS

HEUTE LETZTER TAG
d. gr. künstl. u. gesell. Ereignis
AMERIKANISCHES NATIONAL BALLET THEATRE

Freitag, 11. 9. 53, 16.30 u. 21 U.
abds. 2. b. 14., nach 1.50 b. 9.
Sich. Sie sich rechtzeitig Karten
AB SONNABEND INTERNAT.
VARIETE-KALEIDOSKOP

WEINBERG
Tägl. Tanz bis 4 Uhr, dann
1 Uhr
Das kleine Nachtprogramm
Joe Fellner - Leo Gaston
Antia & Sakis Johnson

VATERLAND
Hilgung Hermannstr. - Tel. 33 01 55

BERTRAM
Die kluge Winzerin
Drückt Dich ein Kummer,
Quält Dich ein Schmerz
Dann komm zu mir,
Und froh wird Dein Herz.

LEDER-KLEIDUNG *Teilefert*
KLEIDUNG *STREICHWEID*
Damen- u. Herren- **79.50**
Trenchcoats
mit Futter
Meyer-Schuchardt
MONCKEBERG-STR. 6

Dienen
— nicht nur verdienen —
ist seit jeher mein Prinzip
Küchenhilf, westf. Fabr., nur 147,-
Schlafzim., westf. Fabr., nur 97,-
Wohnschrank, 200 cm br., nur 382,-
Einbett-Couches
nur 179,-
Mein Großverkauf ist Ihr Vorteil!
Bequeme Teilzahlung!
WERNER JÜHN
Zeughausmarkt 36, am Bismarck
die dich bestimmt bezahlt macht!

Spielplan der Hamburger Bühnen

Theater	Fr. 11. 9.	Sab. 12. 9.	So. 13. 9.	Mo. 14. 9.
Hamburgische Staatsoper	Wozzeck	Il Campiello	Martha	7 1/2 Uhr Volksb. Cavalleria rusticana u. Der Bajazzo
Deutsches Schauspielhaus	Der Kreidekreis	Romeo und Julia	3 U. Der Kreidekreis 7 1/2 U. Romeo und Julia	7 1/2 U. Volksb. Romeo und Julia
Thalia-Theater	Die Marquise	Die Marquise	Ich — Erste Person Einzahl	8 Uhr
Hamburger Kammeroper	7 1/2 Uhr	7 1/2 Uhr	7 1/2 Uhr	7 1/2 U. Volksb.
Ohnsegg-Theater	Täglich 8 Uhr	Petrus gift Urlaub		
St. Pauli-Theater	Täglich 8 1/2 U.	Ferdinand verpumpt sien Froo		
D. Jung-Theater	Tägl. 8 1/2 U.	Heute V.B. Katzen bei Nacht		

HANSA THEATRE, Regl. 4 u. 8 U., EINZIGARTIG NEUGESTALTET
Ruf 24 24 24, Neue Varieteschau in 14 Akten und 44 Bildern

Heute das beliebte Grätzl-Wein sortieren zum Weinest im **Weindorf** *Neuer Pferdemarkt*

Catcherzelt Millerntor • Heute 20.15

Grube-Fey
Martine - Wenzel
Protestkampf: Ski - Larooche
Marelinak - Zigoulinoff
Foley - Salesa - Salvatore - Castillo
Vorverkauf ab 12.00 - Ruf 42 75 52

Schwerhörige
holt Euch Rat und Auskunft beim
Bund der Schwerhörigen e. V.
Hamburg 36, ABC-Straße 46
In allen Rechts-, Renten- und Steuer-Angelegenheiten und bei der Beschaffung eines Hörgerätes.
Sprechstunden: Hörmittelberatung unter fachl. Überwachung: Montag und Donnerstag von 9.30 bis 11.30 Uhr, 17.00 bis 19.00 Uhr; Dienstag nur von 9.30 bis 11.30 Uhr.
Rechtsberatung: Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr.
Öffentliche Versammlung mit Vortrag
„Die Hörmittelberatung als Hilfe für den Schwerhörigen“
Referenten: Dr. med. Pz. Böttcher, am Sonntag, dem 12. September 1953, 19.00 Uhr, am Kantonsaal der Baubehörde, Stadthausbrücke 8 (Hochbahn Rödingsmarkt, Linien 6, 7 und 31).
Diese Veranstaltung wird wiederholt:
am Sonntag, dem 19. September 1953, 19.00 Uhr, in Bergedorf, „Gasthaus zur Sonne“, Weldenbaumweg 2; am Sonntag, dem 26. September 1953, 19.00 Uhr, in Harburg, „Gasthof Tiedemann“, Wiltorfstraße 40.
Anschließend gemütliches Beisammensitzen.

EINTRITT FREI!

MODENSCHAU

WinterhuderFährhaus
Freitag, 11. Sept., 16.15 u. 20.30 Uhr
Hotel Lindner, Harburg
Sonabend, 12. Sept. 1953, 20 Uhr
Hotel Cap Polonio
Sonntag, 13. Sept., 16.15 u. 20 Uhr

IHRE HERBST- U. WINTERKOLLEKTION ZEIGEN

Peek & Cloppenburg
DAS FACHGESCHAFT FÜR HERREN-, DAMEN- U. KINDER-KLEIDUNG

KRÖNE KRÖNE

So urteilt Hamburgs Jugend!
Elefant am Himmel, Begeisterung, Gewimmel, Frohsinn, Künstler, Tiere reichlich, Circus Krone unvergleichlich!
Aus dem KRÖNE-Preisausdrehen.
Bis 15. 9. Kellergelände tägl. 15 u. 20 Uhr
Circus-Telefon 43 05 55 und 43 63 63

KRÖNE KRÖNE



Die Reisepost

Moselfahrt ohne Liebeskummer

Weinselige Reise in den sonnigen Herbst — Von Koblenz bis Trier

Im Schatten des mächtigen Vater Rheins blüht seine liebliche Tochter, die Mosel. Wer fernab vom Lärm der Sehenswürdigkeiten-Jäger und der Fremden-„Industrie“ Erholung suchen will, sollte in das Land zwischen Koblenz und Trier fahren. Erlesene Weine warten auf ihn.

Unsere Moselfahrt beginnt dort, wo der Fluß in den Rhein mündet: am Deutschen Eck in Koblenz. Hier nehmen wir für eine Weile Abschied von den lauten Automobilen und den Rheindampfern.

Nächste Station und gleichzeitig eine der schönsten Städte im Moselland ist Cochem mit seiner Jahrhundert alten Burg, von der sich einer der schönsten Blicke über die kurvenreiche, liebliche Rheintalstraße bietet.

Berncastel-Cues, Weinort ersten Ranges (jeder dürfte schon einmal den Berncasteler Riesling mit Genuß getrunken haben) liegt vor der großen Moselschlucht. Ein altes, verträumtes Städtchen, das die ganze Anmut dieser zärtlichen Landschaft in sich vereint.

Und nicht weit davon Traar, ein von den Eitelkeiten grüner Weinfluren umgebenes Städtchen. Die Geographie liest sich hier wie eine Weinkarte.

sollte nach Mettlach oder Merzig fahren. Auch hier sind die Weine nicht zu verachten.

Viele Bücher sind über die Mosel geschrieben worden. „Moselfahrt aus Liebeskummer“ von Binding ist eines der bekanntesten. Aber Liebeskummer braucht man nicht zu haben, wenn man an die Mosel fährt. Glücklicherweise schmeckt der Wein noch besser.

Neuer See im Allgäu

Im Allgäu entsteht gegenwärtig unweit von Füssen beim Roßhauptener Staudamm des neuen Lechkraftwerkes ein gewaltiger See mit 165 Millionen Kubikmeter Wasser. 8 Millionen Kubikmeter sind bereits eingelaufen, und bis zum Frühjahr 1954 werden die neuen Ufer über verschwundenen Dörfern und Gehöften, Wäldern und Feldern erreicht sein.

Der neue See wird 11 km lang und 2,5 km breit. Mit dem Stausee, an dessen Ufern Autostraßen gebaut werden, erhält das Allgäu eine neue Sehenswürdigkeit.



Süße Früchte - einfach zum Anbeißen!

Kreuz und quer durch den Reiseverkehr

Zell am See. Über 218 000 Personen haben im August die Großlockner - Hochalpenstraße befahren. Es ist die höchste Monatszahl seit Bestehen der Straße.

Bad Ems. Nach Angaben der Kurdirektion wird die Badeverwaltung einen Betrag von 650 000 bis 700 000 DM für die Erneuerung der Heizanlage in ihrem Kurhaus aufwenden. Da-

durch soll vor allem auch Platz für weitere Badeeinrichtungen geschaffen werden. Außerdem wird man 150 000 DM für die technische Verbesserung einer „Ersatz“-Thermalquelle verwenden.

Bad Sooden-Allendorf. Heute eröffnet das Hessische Heilbad Sooden-Allendorf ein neues Badehaus.

Cuxhavens 40 000. Kurgast

Das Nordseeheilbad Cuxhaven konnte mit der Begrüßung seines 40 000. Kurgastes während der diesjährigen Badesaison einen neuen Besucherrekord für die Jahre seit Kriegsende verzeichnen.



Autobus-Reisen

VIKING
Eigene Busse mit höchstem Luxus, nur erste Hotels — Ziele, die von uns entdeckt u. d.h. uns bekannt wurden. Das Ergebnis: Fast 70% neue Gäste kommen auf Empf.

35 55 44
Glasenermarkt 43 B
Hochhaus-
Buchhandlung
Brack
Grindel-
Hochhäuser
Tel. 44 46 29

„VIKING“ bucht für „Urlaubswork die SCHÖNE WELT“
Unter großer Erfolg: keine „billige“ Reise, kein „billiges“ Essen, sondern VIKING-Niveau
Bad Münster am Dr. 8.12. inkl. Vollpension DM 63,00
Mahlzeiten im Kurhaus - Verlängerungswoche DM 46,50

Sonderfahrt zum Münchener Oktoberfest
von Freitag abend bis Dienstag morgen
Hin- und Rückfahrt einschließlich 2 Übernachtungen mit Frühstück und großer Stadtrundfahrt **75,-**
Fahrtpreis ohne Übernachtung DM 50,-
1. Abfahrt 18. 9. - Anmeldung rechtzeitig erbeten
„Feria-Reisebüro“, Hamburg 1, Sprinkengraben 2
(Springelwiese 2), Telefon 33 89 94 - 33 02 77

24 55 82 **Deutscher Omnibus-Reisedienst** **24 55 82**
Harz: Cuxhaven-Zellertal, 7-tägige Reisen, einschließlich Vollpension u. Nebenausgaben nur Verlängerungswoche **59,-**
Köln a. Rh. Gesellschaftsreisen, jed. Dienstag u. Sbd. **43,-**
Vermietung moderner Omnibusse f. alle Gelegenheiten zu günstigsten Preisen!
24 55 82 Haus Schabendorf Gr. Allee 1 8 bis 18 Uhr **24 55 82**
Fahrtstuhl i. H.

ABANO
7 km von Padua, 43 km von Venedig, der weltberühmte Kurort gegen Rheuma, Arthritis, Neuralgien und Stoffwechselkrankheiten — Thermalquelle 78 C.

Grandhotel Trieste e Vittoria
I. R., alle 150 Betten mit Privatbädern.
In beiden Häusern eigene Quellen und Kurnestalten.
Tennis — Thermalschwimmbad — Garage — Privatpark.

Hotel Terme Milano
II. R., 100 Betten, Privatbäder.
Eig. Quellen u. Kuranst. Park, Ber. Küche.

Hotel Cortesi Meggiorato
I. R., eig. Quellen u. Bäder, Garten, Garage.
Günstige Arrangements.

Thermal-Kurhotel Excelsior
II. R., neuerbaut, Thermalschwimmbad, Tennis, Garagen, Park. Tagespauschale ab DM 14,-.

Hotel Salvagnini-Bernerhof
Eig. Quellen u. Kuranst. Park, Ber. Küche.

Hotel Terme Menegolli
30 Betten, ganzjährig geöffnet. Tagespauschale DM 13,50.

Die beliebte Herbstreise!
10 Tage Schwarzwald DM 110,-
Keine Nebenabgaben. Letzte Abfahrt: 14. 9., 18 Uhr
„Feria-Reisebüro“, Hamburg 1, Sprinkengraben 2
(Springelwiese 2), Telefon 33 89 94 - 33 02 77

Nordring-Reisen
Tel. 40 88 03
Passagebüro Koch
Glocken-
giedelwall 20
33 48 24 / 33 47 15

7 Tage COCHEM a. d. MOSEL DM 93,-
nächste Fahrt 11.-18. 9. u. weiterer alle 5 Tage bis Okt.
Gesellschaftsfahrten COCHEM a. d. MOSEL DM 60,-

„AUTOROPA“ fährt mit PITTIN-Autobussen!
Hamburgs große Reiseorganisation bietet
Schwarzwald 10 Tage 115,- DM
und viele andere besonders günstige Reisen:
Ostsee — Bodensee — Rheingebiet — Tirol — Vorarlberg — 16 Tage Bus-Camping Italien Riviera — Paris

Riek-Busse
Ausflugsverke. (Rundfahrten) v. Zentr.-Omnib.-Bf., Bahnst. 7 täglich durch die Lüneburger Heide
Blühende mit ortsk. Führ. n. Wildsee
Sonntags und Feiertagen aus Abfahrt 8.00
mittwochs und freitags ins Grüne bzw. Blaue Abfahrt 14.00
mittwochs wechselnd nach den schönsten Ausflugszielen Rückkehr 20.00
Fahrtpreis nur **9,50**

Friedr. Jasper
Rund- und Gesellschafts-Fahrten
25 53 00

Casino Travemünde
Hin- u. Rückf. inkl. Eintrittskarte z. Casino
Wochen: Hinfahrt 17,15, Rückf. 23,30 Uhr Sbd. und Sonntag: Hinfahrt 14,15 u. 17,15, Rückfahrt 22,15 u. 0,30.
Abf.: Zentral-Omnibus-Bahnhof am Hbf., Bahnsteig 0
Vermietung von Luxus-Omnibussen verschied. Größen für alle Gelegenheiten preiswert.

Große Stadtrundfahrt Täglich 9, 11, 14 und 16 Uhr
ab Hbf., Bachmannplatz

HAMMONIA-RUNDFAHRT
Heinrich Dau
Hamburg 13
Grindelhof 25-27
1. V. m. d.
„Ring für Studentenfahrten“
Hamburg a. V.
44 77 64 - 44 04 26

Studentenfahrten mit modernen Autobussen und Zellen
Letzte Fahrt im Jahre 1953

Nach **Capri** 16 Tage **DM 280,-**
vom 26. Sept. bis 11. Oktober

Nach **Span.-Marokko** 22 Tage **DM 400,-**
vom 23. Sept. bis 14. Oktober

In den Fahrpreisen sind eingeschlossen:
Fahrt Hamburg-Hamburg, volle Verpflegung, Übernachtung, Führungen usw.
Nur noch einige Plätze frei!

ALSA-Reisedienst
Eutin
Tel. 295

Tiroler Alpen - Fahrt im Luxus-Bus mit verb. Stühlen, Schlafesseln
München, Mittenwald, Bad Reichenhall zum Königssee und Salzkammergut mit Salzburg. Eine Herbstreise v. reich. Schönheit u. reich. Erlebnissen!
4-tägig und Frühstück **nur DM 98,50**
Abfahrt 18. Sept. und weiter jed. Freitag ab Eutin mit Anschl. an Südtirolerverkehr. Ab Hamburg 6.50 Uhr.
Rückkehr jeden Dienstag gegen Mittag.
Lichtbildausweis und umgeh. Anmeldung erforderlich.

Fehlhaber
Catharinen-
straße 8-9
33 26 43/44

2 Tage Weserbergland jed. Sbd. u. Stg. einschließlich Übernachtung und Frühstück
9 Tage Weserbergland mit voller Verpflegung **76,-**
nach Hess.-Oldendorf
jeden Freitag und Samstag **Abf. 9 U. 5,-**
4 Tage schönen Rhein **22. 25. 9. u. 3.-6. 10. inkl. Übernachtung und Frühstück 65,-**

KÖLN 43,- Hin- u. Rückf.
Platzbestellung (zum Stgpl.) **Elite-Rundfahrt** 2 Monate gültig
Mitte rechtzeitig vornehmen **25 10 22 / 25 14 08**
Moderne Omnibusse in jeder Größe für alle Gelegenheiten preisgünstig!

Buchungen für obige Fahrten auch in den bekannten Hamburger Reisebüros

PIRATEN **Tanz-Diele** Ecke Reeperbahn
Das will jeder sehen
Miller-brothers, Tamara und Valery, Zoros, Erika und Viola, Tau-Moe-Trio u. v. a.
Dienstag bis Sonntag 16.15 Uhr. Auf allen Plätzen 1 DM

KASKADE **Gastspiel Prinzessin Laly Patrick** aus Paris
direkt am Hauptbahnhof Ecke Ernst-Merck-Straße

Silberkeller Pariser Nächte
Reeperbahn 172
Die nächsten Ankündigungen beachten

Hamburger Kindi

Teilzahlung
bequeme Raten, sof. Auslieferung
Herren- und Damenoberbekleidung, für den verwöhnten Geschmack
Nur Qualitätsware!
Lotex Elmshut, Chaussee 79
(neben Central-Kino)
Straßenbahn 13 bis Bellealliancestr.

Jensen-Kleidung
Herrenanzüge, Mäntel, Sakkos, Hosen usw.
evtl. Anfertigung nach Ihren Maßen.
Auf Wunsch - Zahlungsvereinfachung - Auch HKV-Schecks werden gern entgegengenommen.
Glockengießerwall 25

Schuhkauf bequem - durch **Ratensystem!**
Wir erleichtern Ihren Einkauf durch Teilzahlung im **Schuhhaus Zimmermann**
Altstädter Str. 11, geg. Sprinkengraben

Salsomaggiore **SALZ-BROM-JOD** **heiliges Wasser**
KUREN gegen FRAUENKRANKHEITEN
des Lymphdrüsen-System, Arthritis und Stoffwechselerkrankungen
Saison: 1. April bis 30. November
14 Tage Pension und 45 Kurtag Pauschalpreis von DM 335,- bis 370,-
Inf.: UFFIZIO PROPAGANDA TERME, SALSOMAGGIORE

Bad Hofigastein 870 m
Hochradioaktive Alpentherme 42° Sessellifte bis 2000 m
Ganzjähriger Kurbetrieb

Grand Hotel Gross **HERRLICHER PARK**
Kurpauschale schon ab DM 450,-

Badbauers Hotel Central Mod. Komfort 95 Betten
Berühmte Küche. Ab 1. Sept. 21 Tage Kurpauschale mit Arzt DM 320,-

Hotel Salzburgerhof **VORNEHMES FAMILIENHOTEL**
Ieder Komfort. Ab 1. Sept. Wochenpauschale incl. Bäder DM 110,-

MERAN
Hotel Mirabella ruhige zentrale Lage. Luis Mail
Hotel Continental Zentral, neu renoviert.
Ganzjährig geöffnet. Von Deutschen bevorzugt.
Hotel zum Ukei-Sielbeck Restaurant, Café, Pension
Wald des Ukeisees mit Blick a. d. Kellerssee. Ideal f. Spätsommer. Tel.: Eutin 225

MALLNITZ in Kärnten (Österreich)
Seehöhe 1200 m
Hotel Bichlhof
empfiehlt sich allen Hamburgern!
Wochen-Arrangement einschließlich aller Ausgaben
490 Schillinge
Carl Pohnstingl
Hoteller

Heidbergshaus im Klecker-Wald
Bietet Ruhe u. Erholung
Vollpension 6,50 tgl. auch für Dauer-
gäste. Ruf: Buchholz 489, Klecker Weg 25

Schönes Ostholstein! Ruhig, Erholungs-
aufenthalt bietet ländl. Gasthof, auch für
Dauerpensionäre geeignet. Bus-
verbindung Hamburg-Plohn-Lütjenb.
Hofes Gasthaus, Grebin bei Plohn

Nächste Saison finden Sie bis Ende Okto-
ber bei bester Unterkunft und Ver-
pflegung gute Erholung im **Gast- und
Pensionshaus Eckhoff**, Groß-Meckel-
sen, Post Sittensen, Tel. 283 - 4 Mahl-
zeiten, WC. Preis 5,50 DM

Abenteuer aus dem Reiche der Bazillenforschung:

Der „König der Mikrobenjäger“ besiegt die Pest

Katastrophe in der Konservenindustrie – Detektive der Wissenschaft – Die tödlichen Flöhe

Sonderbericht unseres U.S.A.-Korrespondenten

New York, 11. September (Eig. Ber.) Amerikanische Zeitungen brachten vor kurzem die Sensationsmeldung, daß die Beulenpest – der Schwarze Tod, dem im Mittelalter noch jeder vierte Mensch auf der Erde erlag –, in Asien wieder aufgeflackert sei. Auch in südamerikanischen Hafenstädten sind eingeschleppte Fälle beobachtet worden.

Einem Forscher von Weltruf, dem am Hooper-Institut in San Francisco wirkenden Professor Karl-Friedrich Meyer, einem geborenen Schweizer, gelang es, die Träger und Verbreiter der Pest in den Parasiten gewisser Waldnagertiere festzustellen und durchgreifende Mittel zu ihrer Bekämpfung zu finden. Mit der Ausrottung der Pest krönt der fast 70jährige Forscher ein Lebenswerk, das dem gefährlichen und spannenden Abenteuer der Mikrobenjagd gewidmet ist.



Aasgeier kreisten ...

über dem verendeten Vieh, das überall in den verödeten Landstrecken umherlag.

Geheimnisvolle Seuche

Das Abenteuer begann kurz vor dem ersten Weltkrieg, als der junge Gerichtsmediziner und Tierheilkundler nach Südafrika gerufen wurde.

In Transvaal war eine geheimnisvolle Seuche unter den Rindern ausgebrochen. Die Tiere verendeten nach einem heftigen Fieber. Die Verluste zählten nach vielen Hunderttausenden.

Weite Landstrecken, durch die der junge Gelehrte mit seinem schwarzen Hilfspferd marschierte, waren verödet. Scharen von Aasgeiern erhoben sich über dem verendeten Vieh. Die Eingeborenen hockten apathisch an den Wegrändern.

Tausende waren dem Hungertod preisgegeben, wenn es nicht schnellstens gelang, den Schädling zu finden und auszurotten.

An Ort und Stelle machte der junge Gelehrte Hunderte gefährlicher Experimente. Er

weist nach, daß der tödliche Bazillus aus den Obst- und Gemüsekonserven stammt.

Die ganze Bevölkerung ist bedroht. Eine Sperre über die gesamte einschlägige Konservenindustrie erscheint unvermeidlich.

Das bedeutet, daß über 100.000 Menschen, die von der kalifornischen Konservenindustrie leben, vor dem Ruin stehen.

Dr. Meyer reformiert jetzt die gesamte riesige Konservenindustrie. Er entwirft Verdampferanlagen und hochempfindliche Meßinstrumente.

Er kämpft das tödliche Virus nieder. Die Gefahr ist ein für allemal gebannt.

Die Großindustrie macht ihm die verlockendsten Angebote der Teilhaberschaft. Dr. Meyer verzichtet. Er zieht sich still auf sein Institut zurück, weiterer SOS-Rufe gewärtig.

Der „müde“ Tod

Diese Hilferufe lassen nicht lange auf sich warten. Vor dem zweiten Weltkrieg bricht in Kalifornien eine neue Art der gefährlichen Schlafkrankheit aus.

Ein großes Pferdsterben setzt ein, dann werden auch Menschen befallen. 1938 fallen fast 1000 Menschen dem tödlichen Feind zum Opfer.

Dr. Meyer entwickelt ein Serum aus dem Gehirn gefallener Pferde. Aber um radikal durchzugreifen, muß man die Verbreitungsursachen der Seuche kennen. Sie wird in der Moskito-Plage ermittelt.

Dr. Meyer eröffnet einen großzügigen Aufklärungsfeldzug. Er erreicht, daß die Regierung eine halbe Million Dollar für die Moskito-Bekämpfung zur Verfügung stellt. Drei Wochen später ist der müde Tod außer Gefecht gesetzt.

Der „Vogelkrieg“

Kaum ist diese Aufgabe gelöst, da wird der jetzt berühmte Bakteriologe durch eine neue hochinfektiöse Krankheitswelle wieder auf den Plan gerufen.

Wieder rätseln ein Dutzend Fachgelehrte daran herum, wieder sterben Hunderte von Menschen in wenigen Tagen. Dr. Meyer betätigt seinen ganzen kriminalistischen Scharfsinn. Dann enthüllt er das Geheimnis der Psittakose, der Papageienkrankheit, als eine äußerst ansteckende Art von Vogel-Lungenentzündung.

Er findet heraus, daß nicht nur Papageien, sondern auch andere Vögel die gefährlichen Keime beherbergen können. 60 oder 70 andere Vogelarten weist er als Verbreiter der Seuche nach.

Wobido kein Kronjuwelendieb

Reutlingen, 11. September (Eigener Bericht)

Die Reutlinger Kriminalpolizei teilte am Donnerstag mit, daß ein gewisser Adam Wobido, der in Freiburg unter dem Verdacht, den Hohenzollerneinbruch verübt zu haben, verhaftet worden war, dem Verkauf der Einbruchswerkzeuge gegenübergestellt worden sei.

Hierbei widerrief der Zeuge seine frühere Aussage und erklärte: Wobido sei nicht der Käufer.

Nach eingehendem Verhör kam die Kriminalpolizei zu der Überzeugung, Wobido scheide als Täter für den Diebstahl der Kronjuwelen aus.

Er wurde auf freien Fuß gesetzt.

Da wird die Forschergruppe um Dr. Meyer selbst von der Krankheit befallen. Ein Mitarbeiter stirbt. Dr. Meyer schwebt lange zwischen Leben und Tod.

Aber die Zähigkeit des alten Mikrobenjägers ringt sich durch. Er will noch leben für die letzte große Aufgabe, die ihn sein ganzes Leben hindurch beschäftigt hat: er will den Schwarzen Tod, die Beulenpest, ausrotten.

Belauerte Schlupfwinkel

Er belauert die unheimlichen Pestmikroben in ihren Schlupfwinkeln. Er findet heraus, daß der Pestbazillus durch Flöhe verbreitet wird, die auf der Haut von Eichhörnchen, Mäusen, Murmeltieren und anderer Bergnagetieren schmarnetzen.

Er führt eine Expedition in die entlegensten amerikanischen Hochgebirge.

30 Millionen Tierleichen

In dieser Felsenwildnis findet er die eigentlichen Seuchenherde der Pest. Er muß sich dazu entschließen, einen Feldzug gegen die pestinfizierten Tiere zu eröffnen.

20 Millionen oder 30 Millionen von Eichhörnchen und anderen Nagern in der riesigen verseuchten Zone müssen abgeschossen oder vergiftet werden.

Damit ist die zwingende Forderung der Vorbeugung erfüllt. Anschließend entwickelt er ein Serum, das er aus Versuchskaninchen gewinnt. Es hat sich hervorragend bewährt.

Die immer wieder aufflackernden Herde der Pest-



Prof. K. F. Meyer

der unbestrittene „König der Mikrobenjäger“ der sein Lebenswerk mit der endgültigen Ausrottung der Pest krönte.

samkeit des großen Mikrobenjägers kurzgehalten. Sie können sich nicht wieder zu Epidemien entfalten. Der Schwarze Tod ist endgültig überwunden.

UNSER TAGESHOROSKOP

Freitag, den 11. September

- 20. März bis 20. April: Widder: Viele widrige Kräfte und Umstände, besonders in den Mittagstunden und später. Die um den 15. April Geborenen sollten sich versehen! (Daneben bei manchen aber auch ganz starke Glückstendenzen).
- 21. April bis 20. Mai: Stier: Die starke und wochenlang anzunehmende Tendenz der um den 13. Mai Geborenen zu glücklichen Einfällen und Zufällen, zu Verbesserungsideen und -möglichkeiten ist in diesen Tagen noch gesteigert und dürfte sich sehr glücklich auswirken.
- 21. Mai bis 20. Juni: Zwillinge: Beste Voraussetzungen auf einen privat wie auch beruflich günstigen Tag. Die Glücks- und Stabilisationstendenzen der um den 16. Juni Geborenen dürften zu einem gewissen Höhepunkt kommen. Wohlwollende Götter helfen.
- 21. Juni bis 22. Juli: Krebs: Heute werden Sie mit ziemlich vielen und starken inneren und äußeren Schwierigkeiten rechnen müssen. Besonders mittags und später sollten Sie sich zurückhalten und durch niemandem von einer abwartenden Haltung abbringen lassen!
- 23. Juli bis 22. August: Löwe: Ein guter, bei vielen sogar ein sehr guter Tag, vor allem in seiner zweiten Hälfte. Viel Kraft und Durchsetzungsvermögen, daneben auch einiges Glück, wahrscheinlich auch bei Behörden und anderen „hochgestellten Personen“.
- 23. August bis 22. September: Jungfrau: Die Tendenz der um den 15. September Geborenen zu glücklichen Eingebungen und verbessernden Gedankenblitzen ist heute noch verstärkt. Sie wird allerdings in ihrer guten Auswirkung behindert durch eine andere, die leichtfertig macht und eine Neigung zu riskanten Abenteuern begünstigt! Für die übrigen nur Durchschnittstendenzen.
- 23. September bis 22. Oktober: Waage: Die Mittagstunden und die spätere Zeit sind für viele recht ungünstig, so daß aktives Handeln nicht angebracht ist, besonders, wenn gewisse sehr zugewandte Leute Sie zu einer Entscheidung drängen sollten! Daneben bestehen starke starke Glückstendenzen.
- 23. Oktober bis 21. November: Skorpion: Bei den meisten ein Tag ohne Bedeutung. Nicht dagegen bei den Geburtstagskindern um den 15. November, deren Tendenz zu glücklichen Einfällen und Zufällen, zu Verbesserungsideen und -positiven Veränderungen in diesen Tagen noch verstärkt zu Auslösungen drängt.
- 22. November bis 21. Dezember: Schütze: Ein guter, bei vie-
- len sogar ein sehr guter Tag, ganz besonders in seiner zweiten Hälfte. Sie werden vermutlich sehr frisch, unternehmungslustig und selbstbewußt sein und vieles wird Ihnen wie von selber glücken.
- 22. Dezember bis 19. Januar: Steinbock: Heute ist größere Aktivität durchaus angebracht. Besonders ab mittag sollten Sie sich zu keinen wichtigeren Entscheidungen bestimmen lassen! Sollten Sie durch trübe Gedanken bedrückt werden, so mögen Sie wissen: Schon morgen sieht vieles wieder wesentlich besser aus!
- 20. Januar bis 18. Februar: Wassermann: Je weiter der Tag fortschreitet, desto besser werden die guten Möglichkeiten, die er für Sie bereit hält. Heute nachmittags sollten Sie auf Ihr Glück vertrauen und vor wichtigen Besprechungen, Entscheidungen, Verträgen usw. nicht mehr länger zurückschrecken, vor allem nicht, wenn Sie um den 13. Februar geboren sind.
- 19. Februar bis 19. März: Fische: Heute kaum etwas Besonderes. Die um den 13. März Geborenen unterstehen Glückstendenzen, daneben aber einer zur Vorsicht mahnenden Tendenz, sich zu weit vorwagen und die eigenen Kräfte überschätzen zu wollen!



Frau Berghuber erzählt:

Wir haben einen Gasthof mit 18 Betten!

Bei uns ist immer Leben: Sommergäste und Wintersportler. Alle paar Tage neue Gesichter. Und natürlich alle paar Tage neue Bettwäsche. Das ist ein wichtiges Kapitel, die Wäsche. Oft sagen mir die Gäste: »Ihre Betten sind wenigstens persil-gepflegt! Ich sehe dann den Leuten an, daß sie sich bei mir wohlfühlen. Für mich gehört zum »Kundendienst«

Persil und nichts anderes!



73 Maschinen aus neun Ländern landen in Fuhlsbüttel

Einem der Sieger winkt ein Preis der „Morgenpost“

Am Sonnabendnachmittag wird der Motorendonner von 73 Sportflugzeugen die Hamburger rund um Fuhlsbüttel um den gewohnten Mittagsschlaf bringen. Sie sollten deshalb lieber gleich auf ihn verzichten und zum Flughafen wandern, denn zum erstenmal nach dem Kriege werden sich die Sportflieger aus neun Nationen dort ein großes Stelldchein geben.

Mehr als in jeder anderen Sportart sind die Flieger auf internationale Kameradschaft angewiesen. Die Grenzen ihres eigenen Landes sind für den „Sport der Götter“, wie der Luftsport gern von ihnen bezeichnet wird, meistens zu eng. Neben den alten Lufthasen, die schon bei früheren großen internationalen Flugsportveranstaltungen dabei waren, wird der junge Nachwuchs aus Dänemark, Holland und Belgien, England, Irland, Schweden und der Schweiz am Steuerknüppel sitzen. Auch aus dem kleinen Finnland kommt eine Maschine.

Eine belgische und eine norwegische Maschine werden von den Präsidenten der nationalen Luftsportvereinigungen nach Hamburg geschaukelt. Sieger in diesem Sternflug werden jene Piloten sein, die genau zu der auf die Minute

festgelegten Zeit zwischen 14 und 16 Uhr am Sonnabend in Fuhlsbüttel die Räder ihrer Maschinen auf den grünen Rasen setzen.

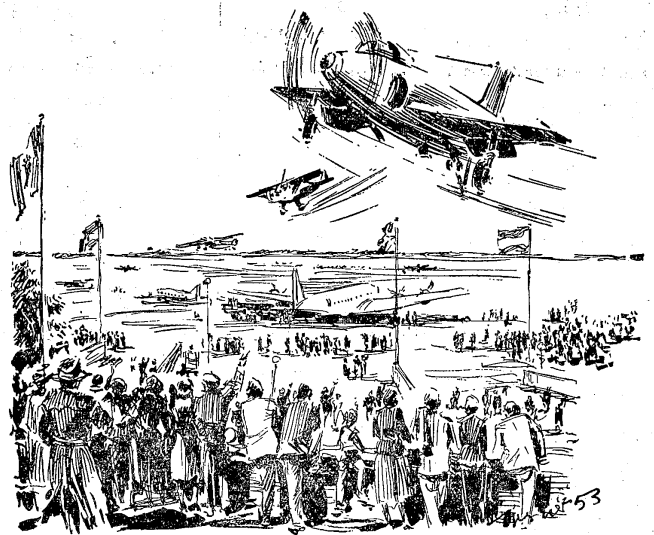
Das ist gar nicht so einfach, denn bei den begeisterten

Amateur- und Sportfliegern sieht das Armaturenbrett so aus wie bei einem Volkswagen und hat nicht die sinnverwirrende Fülle von Uhren und Kontrollgeräten wie eine Super-Constellation.

Die „Hamburger Morgenpost“ hat Flughafendirektor Wachtel, der gleichzeitig Präsident des Landesverbandes Hamburg des Deutschen Aero-Clubs ist, für den Sieger dieses ersten großen internationalen Sternflugs nach dem Kriege einen wertvollen Preis zu Verfügung gestellt.

F.N.

Flugplatz Fuhlsbüttel: Treffpunkt der Nationen



Drei Tote in zehn Sekunden

Ein schwerer Unfall in Schnelsen

Eine Kettenreaktion ungewöhnlicher Situationen im Straßenverkehr forderte gestern mittag vor dem Hause Schnelsener Hauptstraße 71 drei Tote.

Zu spät bemerkte der 30jährige Karl Hermes aus Stuttgart auf seinem Motorroller beim Überholen eines in Richtung Hamburg fahrenden Pkws einen entgegenkommenden Lastzug. Der Versuch, in letzter Minute das Fahrzeug scharf nach rechts herumzulenken, mißlang. Es prallte gegen den Pkw. Der Fahrer und seine 23jährige Ehefrau auf dem Sozius wurden direkt vor dem Lkw auf das Straßenpflaster geschleudert. Die Frau wurde überfahren und war sofort tot.

Im gleichen Augenblick fuhr ein Motorradfahrer, der 23jährige Bruno Rebischke, mit großer Geschwindigkeit auf den brennenden Lastzug auf. Zwei Tote und ein Schwerverletzter lagen auf der Straße. Nach Einlieferung ins Krankenhaus verstarb auch er.

Mit elf Schuß

...waren die beiden Pistolen geladen, mit der in der Nacht zum Donnerstag ein 30 Jahre alter angetrunkenen Mann in seiner Wohnung in Barmbek Ehefrau und Schwiegermutter bedrohte.

Einer Peterwagenbesatzung gelang es, dem Betrunkenen die Waffe zu entwenden, die er entschert in der Tasche trug.

Einbruch

In der Nacht zum Donnerstag brachen unbekannte Täter in einen Fahrrad-Aufbewahrungsstand am Voßhagen in Rissen ein und stahlen ein Leichtmotorrad. Die Polizei bittet um sachdienliche Hinweise.

Leibärzte aus Hamburg

600 deutsche Ärzte wanderten aus

Hamburger Ärzte fahren in diesen Tagen zum 56. Deutschen Ärztag vom 15. bis 20. September nach Lindau am Bodensee. Vertreter der 68 000 deutschen Ärzte wollen dort ihre Forderungen an den neuen Bundestag anmelden, wurde gestern auf einer Pressekonferenz der Ärztekammer Hamburg mitgeteilt.

Ein Krankenhausgesetz und ein Gesetz, das die Beziehungen zwischen Ärzten und Krankenkasse regelt, sind die Hauptanliegen.

In Hamburg gibt es gegenwärtig 1800 Ärzte. Davon sind 1100 Kassenärzte, 300 arbeiten mit einer Ersatzkasse zusam-

men und 400 haben eine eigene Praxis. Innerhalb eines halben Jahres hat Hamburg zwei Leibärzte für ausländische Regenten gestellt. Insgesamt wollen 1640 Ärzte aus der Bundesrepublik auswandern. 500 bis 600 deutsche Ärzte sind bereits im Ausland tätig.

„Record“ für 5,50 DM

Das vierte Auto der Operntombola

Manchmal soll es wohl so sein, daß „Fortuna“ ein Einsehen hat und auch die guten Ratschläge einer sparsamen Ehefrau einmal in den Wind geschlagen werden müssen. Der 41jährige Helmut Michael jedenfalls riskierte bei der Staatsoperntombola am Hauptbahnhof 5 DM und außerdem ein 50-Pfennig-Stück.

Alle zehn Lose waren Nieten. „Ach laß doch“, sagte er zu seinem Neffen, der gerade das Elfte mit der Nummer 73 333 öffnete. Michael sah die Gewinnliste ein. Schwarz auf weiß stand dort: „... gewinnt Opel-Record im Werte von 6500 DM“.

Gestern um 13 Uhr nahm er seinen Wagen in Empfang.

Der Record parkt jetzt in der Mathiesonstraße neben Michaels VW, den er braucht, um einen kleinen Kaffeeversand mühsam aufrechtzuerhalten. Ein Wagen soll verkauft werden. Michael weiß nur noch nicht, welchen er abstößt.

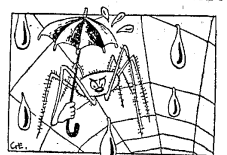
Ziehung

Eines regen Zuspruchs erfreut sich weiterhin das Prämiensparen der Hanseatischen Sparkassen. 304 150 Sparer hatten sich zur gestrigen Auslosung, die turnusmäßig in Bremen stattfand, mit Prämielosen eingedeckt. 33 705 Gewinne in Höhe von 192 610 D-Mark kamen zur Verteilung. Je 10 000 DM entfielen auf die Nummern: 42 460, 88 667, 94 715, 184 910 und 185 997. Die Lose 50 460, 61 321, 115 778, 174 017 und 286 716 gewannen je 5000 DM. (Ohne Gewähr.)

... und außerdem

... fällt es den Reisenden in der Halle des Dammortorhofs auf, daß nach Geschäfts-schluß kein Automat Rauchwaren spendet.

Wie wird das Wetter?



MÄSSIGE WIND, WOLKIG, HEITER, VEREINZELT SCHAUER, KÜHL.

Hamburg gestern und heute

Orden für „Seeteufel“

Bundespräsident Heuss hat Felix Graf Luckner in Anerkennung seiner Verdienste um die Bundesrepublik das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik verliehen.

Die Auszeichnung wurde dem „Seeteufel“ in Malmö vom deutschen Gesandten in Schweden überreicht.

Haspa-Richtfeier

Die Hamburger Sparcasse von 1827 richtet heute am Sachsen-tor 28 den Neubau einer weiteren Bezirksstelle für Bergedorf.

„Ich kenne die Mörder“

Harburger Autolackierer festgenommen

Der 31jährige Harburger Autolackierer Franz Zapp ist, wie wir aus Bayern erfahren, gestern auf Ersuchen der bayerischen Staatsanwaltschaft in Hamburg-Horn festgenommen worden.

Zapp hatte, wie am 2. Juni berichtet, der „Morgenpost“ gegenüber erklärt, von einem im Jahre 1946 in der Nähe von Lichtenfels verübten Mord an einem sudetendeutschen Gastwirt Kenntnis zu haben. Die Leiche war dann am 20. Juni

auf Grund einer von Zapp der „Morgenpost“ übergebenen Zeichnung in einem Tunnel bei Dörles (Oberfranken) aufgefunden worden.

Der eine der beiden von Zapp des Mordes Beschuldigten, Heinz Schmidtke, soll in der Nähe von Kronach festgenommen worden sein.

Blauer Dunst

Mehr als 20 000 Zigaretten, etwa 5000 Zigarren und mehrere hundert Pakete Tabak hat eine Diebesbande in den letzten Tagen bei Einbrüchen in Kreis Pinneberg erbeutet. Die Art der Einbrüche läßt darauf schließen, daß es sich jeweils um die gleichen Täter handelt.

Ohne Recht keine Freiheit

Der „Deutsche Juristentag“ wurde gestern in Hamburg eröffnet

Als eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Bundestages auf rechtlichem Gebiet bezeichnete Bundesjustizminister Dr. Dehler gestern auf der Eröffnungssitzung des „Deutschen Juristentages“ in Hamburg die Verwirklichung der Großen Strafrechtsreform.

Außerdem müsse der Richter unabhängig von der geplanten Reform die Stellung erhalten, die einen Rechtsstaat erst seines Namens würdig mache.

Zuvor hatte der Präsident des Juristentages, Prof. Herbert Ruschewitz, im Festsaal des Rathauses auf die ernste Verpflichtung der Rechtsprechung und der Rechtswissenschaft vor dem Volke hingewiesen. Dem Recht zu dienen sei nicht nur eine wissenschaftliche, sondern auch eine eminent politische Aufgabe. Die Freiheit einer Na-

tion lasse sich nur auf der Grundlage des Rechts bewahren.

Bürgermeister Brauer wies auf die Bedeutung einer sauberen Trennung zwischen Justiz und Verwaltung hin. Er sprach in diesem Zusammenhang von schweren Folgen, die Urteile der Verwaltungsgerichte für die staatliche Verwaltung haben müßten, wenn sich die Richter nicht auf ihre Aufgabe der Rechtfundung beschränken, sondern sich darüber hinaus Eingriffe in die Verwaltungsarbeit erlauben. Eine Selbstverwaltung der

Gerichte befürwortete Prof. Dr. Ipsen am Beginn des ersten Veranstaltungstages. Allerdings verstehe er unter dem Begriff „Selbstverwaltung“ lediglich die weisungsfreie Ausübung aller Justizverwaltungsaufgaben durch die Gerichtsbarkeit. Der Referent unterstützte die Herausgabe einer staatlich finanzierten Zeitschrift aller Gerichte, die vor allem über die richterliche Unabhängigkeit zu wachen habe.

Eine solche Selbstverwaltung sei mit dem Grundgesetz nicht vereinbar, betonte Dr. Arndt als Korreferent. Sie dürfe niemals irgendwelchen Organen zuerkannt werden, denen die rechtsprechende Gewalt anvertraut sei.



Mit etnem strahlenden Lächeln ...

... stieg gestern abend in Fuhlsbüttel Mr. Langlie, der Gouverneur des Staates Washington an der pazifischen Küste Amerikas, aus der DC-6B der Skandinavischen Fluggesellschaft SAS. „Ich bin zum ersten Male in Europa“, sagte der Gouverneur, der nach seinen Besuchen in Paris und in den skandinavischen Hauptstädten nun bis zum Montag im Hotel Atlantic wohnt. Heute empfängt Bürgermeister Brauer den amerikanischen Gast. Nach diesen Ferien in Europa will Mr. Langlie, der seine Frau und einen Pressevertreter mit Frau mit auf die Reise genommen hat, von Hamburg in seine ferne Heimat zurückfliegen, die nur ihren Namen mit der amerikanischen Hauptstadt gemeinsam hat.

Uns geht's gut, wir sind froh —

Machen Sie's doch ebenso:
Ernähren Sie sich richtig!

Täglich **SANELLA**
mit Vitaminen A und D
und feinstem Hühner-Eigelb

Täglich **SANELLA**
sie schmeckt so gut!

Reiche Beute

In einer großen New-Yorker Zeitung stand eine genaue Statistik über die von US-Leichtathleten in Europa geforderten und auch erhaltenen Amateurspesen zu lesen.

Der amerikanische Reporter, der selbst einige Monate in Europa weilte, will bemerkt haben, daß zum Teil Tagesspesen bis zu 100 Dollar gezahlt wurden. Diese Spesen seien jedoch nur ein „kleiner Fisch“ gewesen im Vergleich zu den „Gastgeschenken“. Er allein könne bezeugen, daß 26 Fotoapparate verschenkt worden seien. Außerdem habe ein Sportler freimütig zugegeben, daß er in den vier Monaten seines Europa-Aufenthaltes mehr verdient habe, als in seinem Beruf in einem halben Jahr. (Selbstverständlich wurde ihm das Gehalt weitergezahlt.)

Reiche Beute für den immer „waschechte Ama-



teure“ suchenden Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, Avery Brundage, kann man nur sagen und dem unverblühten Verfechter des Amateurgedankens nur ein „Waldmannsheil“ zuzurufen.

Achtung, ToloFreunde

In der gestrigen Ausgabe ist uns in der Totovorschau leider ein sehr arger Fehler unterlaufen. Unter Spiel 7 stand, daß die Offenbacher Kickers gegen Eintracht Frankfurt 10:7 verloren hätten. Das stimmt nicht, sie erzielten auf eigenem Platz gegen die Spvg. Fürth ein 11:1-Unentschieden. In Frankfurt unterlagen die Stuttgarter Kickers so hoch. Ein Druckfehler schlich sich unter Spiel 11 ein. Der letzte Satz muß heißen: Wer eine (und nicht „keine“) „t“ wagt, wagt sehr viel.

Recht rührig

Recht rührig zeigen sich zum Saisonanlauf noch die Rollhockeyleute des Altonaer Schlittschuhläufer-Vereins. Nach den Leipziger haben sie an diesem Wochenende zwei Spiele gegen die TSG Darmstadt an der Elbchaussée zu bieten.

Alte Garde trifft sich am Start

18. Alte-Herren-Ruderregatta

Am Sonnabendnachmittag richtet der Allgemeine Alsterklub seine 18. Alte-Herren-Ruderregatta auf der Außenalster aus. Mit 40 startenden Mannschaften hat diese Veranstaltung ein Rekordergebnis zu verzeichnen.

Klangvolle Namen finden wir auf der Startliste. So kommen u. a. der Berliner Ruderklub, Etuf Essen, Frankfurter Ruder-Gesellschaft Germania. Im Achter über 38 Jahre gehen die Favoriten gegen den Berliner Ruderklub ins Rennen. Am Steuer der Berliner der unversierliche Karl-Heinz Neumann, der Olympiasieger von Los Angeles. Die Regatta schließt um



Günter Nürnberg: Heiße Sachen! Heiß, heiß!

Diesmal geht es wirklich für Hamburgs Schwergewichtler Günter Nürnberg um die Wurst. Das mag er selbst wohl auch gedacht haben, als er, wie unser Bild zeigt, in der Sportschule Böck auch noch die Wiener des Hausherrn verzehrte. Nürnberg trifft am Sonntag in der Essener Dubois-Arena auf den belgischen Ringkünstler Karel Sys. Es geht um sehr viel, denn ein Sieg würde einen Titelkampf mit Europameister Heinz Neuhaus bedeuten.

Werden die „Störche“ flügge?

Zwei Sonnabendspiele in Hamburg — Schwerer Gang für Altona

Das Gesicht der norddeutschen Oberliga ist zur Zeit völlig umgekrempelt. Zwei Mannschaften, die sonst nur zur Mittelklasse zählten, behaupten sich noch ungeschlagen in der Spitzengruppe: Hannover 96 und Arminia Hannover. Am Millernor wird es an diesem Sonntag zu einer interessanten Begegnung zwischen FC St. Pauli und Holstein Kiel kommen. Es dürfte für die Kieler „Störche“ nicht der geeignete Platz sein, um endlich „flügge“ zu werden.

Die Kieler haben ausgesprochene Millernorkomplexe. Noch nie sind sie gegen den FC St. Pauli über ein Unentschieden hinausgekommen. Außerdem stecken die Gäste gegenwärtig noch in einer Krise. Die Stürmer sind ohne Kraft und Saft. Die Favoritenrolle gebührt zweifellos den Hamburgern, die sich auch an diesem Sonntag nicht schlagen lassen werden.

Vorsicht vor Elmsbüttel. Die Niederlage gegen den Harburger Turnerbund darf nicht zu vorzeitigen Schlüssen verleiten. In dieser Mannschaft steckt allerdings drin, das beweist es bereits zur Genüge. Aber auch Arminia Hannover versteht zu kämpfen (aus einem 0:2-Rückstand gelang ein 3:2-Sieg gegen Werder Bremen). Es wird ein spannendes Spiel geben, und es würde nicht wundern, wenn Arminia die erste Niederlage einstecken müßte.

In Harburg hat man Mut geschöpft. Hoffentlich die Victorianer in der Zwangspause am vergangenen Sonntag auch, sonst sieht es bald schlecht aus,

zumal noch kein Sieg gelang. Der Turnerbund aber hat robuste Kämpfer in seinen Reihen, und „Adam“ versteht hinten Luft zu machen.

Der HSV muß reisen und wird sich damit beruhigen, daß in Bremerhaven noch nie eine Niederlage zu verzeichnen werden brauchte. Hoffentlich überschätzt man diese Tatsache nicht, denn die Gastgeber feierten ihren ersten Sieg in dieser Saison ausgerechnet in Osnabrück. Der Meister spielt wahr-

scheinlich mit neu formierter Hinterrangmannschaft, Schnoor, Börner, Laband; Meinke, Pospal, Liese.

Den schwersten Gang geht Altona 93 nach Hannover. Wer auswärtig fünf Tore gegen Eintracht Braunschweig und sechs Tore gegen Holstein Kiel schießt, wird auf eigenem Platz gegen Altona 93 auch zu Torerfolgen kommen. Torjäger Tkotz wird diesmal aber bestimmt nicht vier Tore erzielen. Man ist gewarnt.

Eintracht Braunschweig, weiter ohne die nicht freigegebenen Neuzugänge Güttmanns und Pisarski, sowie ohne den verletzten Wozniakowski, wird es im Göttinger Maschpark bei „05“ sehr schwer haben. Werder Bremen ist im Lokalderby gegen den Bremer SV und der VfB Lübeck gegen den VfL Osnabrück Favorit.

Boxer sollten es schaffen

Hamburg trifft auf den Mittelrhein

Hamburgs Amateurboxer sind mit repräsentativen Aufgaben nicht überlastet. Das ist allerdings kein Mangel an Möglichkeiten, eher eine Finanzfrage, denn geeignete Veranstaltungsstätten sind teuer. Der Pokalkampf gegen den Mittelrhein am Sonntag um 10.15 Uhr am Millernor aber bildet doch den Auftakt zu einer Reihe von großen Dingen.

Glück muß sein, auch im die sämtliche Gaumelstertitel Boxen; das hatte Hamburg im bisherigen Verlauf der diesjährigen Treffen um den neu geschaffenen Länderpokal des DABV, der allerdings kein Geschenk dieser „obersten Behörde“ darstellt, sondern mit einer recht netten Meldegebühr „erkauft“ werden mußte. Glück, das war ein kampfloses Vordringen bis zur sonnigen Vorrundenschlacht, da nach dem Frellos in der Vorrunde der Niederhein als nächster Gegner in der Zwischenrunde verzeichnete.

So machen nun Hamburg und der Mittelrhein in der oberen, Niedersachsen und Westfalen in der unteren Hälfte die Finalgegner aus. Das Hamburger Treffen ist ein Schlager erster Güte, denn der Mittelrhein stellt eine reine Kölner Kombination aus den Klubs Frechen, West, Aurora und Leverkusen,

haben ist. Otto Albrecht bei den Fliegern, Wolfgang Schwarz, Henning, Oldtimer Risse, Rohm, Oldenburg, Hack, Glosatz, Albert Westphal und Janßen stehen in den weiteren Klassen bereit.

Unser Tip? Mindestens 11:9 für Hamburg, das dann am 11. Oktober das Finale gegen den Sieger Niedersachsen/Westfalen bestreiten wird. Für Hamburgs Siege dürften Schwarz, Oldenburg, Westphal, Glosatz und Janßen gut sein.

Wohin, Sportfreund?

(Spiele ohne Zeitangabe beginnen Sonntag 16 Uhr)

Oberliga: Elmsbüttel — Arminia Hannover, Sonnabend, 17 Uhr, Hohenluft, ETV-Platz; Harburger Tbd. — Victoria Hamburg, Sonnabend, 17 Uhr, Winsener Straße; FC St. Pauli — Holstein Kiel, Sonntag, 15 Uhr, Millernor.

Amateurliga: Union — Bergedorf 85, Kreuzweg; VfL Stade-ESV, Horst; Concordia-Polizei-SV, Marienfeld; Viktoria Wilhelmsburg — Gludenster, Landesgrenze; Rasensport Harburg — Wandsbeker FC, Rabenstein; TuS Hamburg — Einigkeit, Gesundbrunnen; TSV Teichsen — Lüneburger SK, Jahnstraße; Wilhelmsburg 09 — Sperber, 10.45 Uhr Vogelstüttendiech.

Verbandsliga

Germaniastaffel: West-Elmsbüttel — Rasensport Elmsborn, Stellingen; Spvg. Blankenese — Groß-Flottbek, Waldesruh. Hammoniastaffel: Hansa 05 — Paloma, Rahlstedt; VfL 93 — Duwo 08, Borgweg; SuS Bergedorf — VfL Geesthacht, Billtal.

Hansaastaffel: Eintracht Lüneburg — St. Georn, Wilschenbrook; TSV Veddel — FS Lüneburg, Siomanstraße; Bostelbek gegen Normannia, Postweg; Hansa 11 — Vorwärts Ost, Feldstraße; Viktoria Harburg — Rönneburg, Winsener Straße; Turnerschaft 1816 — Borussia, Legienstraße; ASK — SV Buxtehude, Lüneburger Tor.

Bezirksklasse

Alsterstaffel: Wandsbek 81 — Billstedt-Horn, Jenfeld; SC Elbek — Hirschenfelde, Hammer Park.

Elbstaffel: Grün-Weiß 07 — BSV 19, 16.30 Uhr Kreuzkirche; Alsterbrüder-Victoria — Stellingen 88, 16.30 Uhr Gustav-Talke-Platz; ATSV 39 — Altona 93 (A), 10.45 Uhr Jahnplatz; Eintracht Lokstedt — Vinea, Skagerak-Kampfbahn; Hammonia Elmsbüttel (A), Sternschanze; Osdorf — Eppendorf, Blomkamp; Staffell Bergedorf: TSV Glinde — Grünhof-Tesperhude, Gemeindeplatz; TSV Reinbek — Brunstorf-Dassendorf, Reinbek; Lohbrügge — Oststeinbek, Lohbrügge; Nettelburg gegen Schwarzenbek, Nettelburg; Lauenburg — Oelsenwerder, Lauenburg; Kirchwerder — Gülzow, Kirchwerder.

Staffel Harburg: Alemannia — Neuhof, Finkweg; Harburger Tbd. (A) — Buchholz 08, Jahnstraße II; Waltersdorf gegen FS Harburg, Waltersdorf; Neuenfelde — Marmstorf, Neuenfelde; Jahn Wilhelmsburg — Siderselbe, Kirchdorf.

VfL Pinneberg: VfL Pinneberg — Kissen, Pinneberger Stadion; Lieth — Fortuna Langenlohe, Lieth. Staffell Walddörfer: Wellingsbüttel — Barmbek-Uhlenhorst, Wellingsbüttel; Urania — Meiendorf, Schützenloft; Harksheide — HSV (A), Harksheide; Eintracht Garstedt — Walddörfer-SV, Garstedt; Berne — Poppenbüttel, Berne.

Kreisklasse

Staffel I: HLT — Altonaer Spvg., 10.45 Uhr, Reimüller-Kirche; Frisch Auf, Winsberg; Schenefeld 81 gegen Teutonia 10, Siedlung Schenefeld; Nienstedt — Eisenbahn-SV Altona, Nienstedt; Ostpreußen — Niendorf, Wendenstraße.

Staffel II: Keine Punktspiele. Staffell III: TuS Quickborn — Waldenau, Gemeindeplatz; TuS Borselt — Voßbek, Borselt; Heidgraben — Tangstedt, Heidgraben; Appen — Holm, Appen.

Staffel IV: Hann 02 — Neuland, Ernst-Fischer-Platz; Fortuna 52 — Moorburg, Meister-Franke-Straße; Altewerder gegen Kondor, Altenwerder; Esterbrügge — Altkloster, Esterbrügge; Fleestedt — Sinzorf, Fleestedt.

Staffel V: Altengamme — Krauel, Altengamme; Aumühle gegen Hamwarder, Aumühle. Staffell VI: Langenhorn — HEBB, Siemershöh; Rantzau gegen Halstenbek-Rellingen, Düsterteiche.

Sommerspiele

Schlagball: Elbe-Hörnerkirchen (1 Uhr), Roland gegen Elmsbüttel (14.30 Uhr), Eintracht Altona — Hörnerkirchen (15.30 Uhr); Pokalentscheidungskampf: Holstein — SC Grenze (16.30 Uhr), (Alles Sportplatz Allee Altona.)

Amateurboxen

Länderpokal-Vorschlusskampf Hamburg gegen Mittelrhein, Stg., 10.15 Uhr, Zeltbau Millernor. — Kraftsport Lüneburg gegen Lokomotive Schwerin, Sonnabend, 20 Uhr, Lüneburg.

Rugby

Hamburger RC — DHC Hannover, Kommet Blankenese — DHC Res., 14 und 15.30 Uhr Doekenhuden.

Radsport

150-km-Zeitfahren des Radsport-Verb. Hamburg, Sonntag, 8 Uhr, Schnelsen.

Leichtathletik

Jugend-Verbandskampf Hamburg-Bremen-Oldenburg, 14.30 Uhr Jahn-Kampfbahn Stadpark. Hamburger Zehnkampfmeisterschaft, Sonnabend, 16.30 Uhr, und Sonntag, 9 Uhr, Jahn-Kampfbahn.

Handball

Oberliga: HSV — TSV Veddel, 11 Uhr Rothenbaum; Polizei — Olympia Neumünster, 11 Uhr Sternschanzenpark. Staffella: FC St. Pauli — Blankenese, 11 Uhr Feldstraße; Post-SV — Glinde, 11 Uhr Forsthorst; Urania — Elmsbüttel, 11.30 Uhr Schützenhof; Oberalster — Sperber, 15.30 Uhr Hermann-Löns-Platz; Altrahlstedt — St. Georg, 17.15 Uhr Jahnplatz Rahlstedt.

Frauenliga: Elmsbüttel-VfL 93, 10.15 Uhr Gärtnerstraße; Alsteral — Victoria, 10.30 Uhr Hermann-Löns-Platz; Concordia gegen Altona 93, 10.45 Uhr Friedrichshöh; HSV — Urania, 11 Uhr Oehsenzoll.

Hockey

Club an der Alster-Oberhausener THC, Sonnabend, 16.45 Uhr, Wellingsbüttel; TG Heimfeld — Blau-Weiß Köln, Sonnabend, 16 Uhr, Hohenelchen; Hamburger Silberschild-Nachwuchs gegen THC Han-Hamm, Sonnabend, 17.15 Uhr, Wellingsbüttel; TG Heimfeld — Oberhausener THC, 10.15 Uhr Wellingsbüttel; Club an der Alster — SV St. Georg, 10.15 Uhr Wellingsbüttel; UHC Nachw. — THC Marienhal, 10.15 Uhr Hummelbüttel; HSV gegen SV Rissen, 10.15 Uhr Oehsenzoll; Flottbeker THGC gegen Rahlstedter THC, 10.15 Uhr Othmarschen; Klipper — Blau-Weiß Köln, 11 Uhr Hohenelchen. Damen: Flottbeker THGC — HTHC, 10.15 Uhr Othmarschen; UHC Han-Hamm, 10.15 Uhr Hummelbüttel; Klipper — HSV, 10.15 Uhr Hohenelchen; Marienhal — UHC Res., 10.15 Uhr Marienhal.

Rollhockey

Altonaer Schlittschuhläufer-Verein 1893 — TSG Darmstadt, Sonnabend, 19 Uhr, und Sonntag, 16 Uhr, Rollschuhbahn Restaurant Groth, Elbchaussée.

Fechten

Aufstiegs-Turnier der Klasse II, Sonnabend Damen-Florlett 17 Uhr, Sonntag Herren-Florlett, -Degen und -Säbel ab 9 Uhr, Blankeneser Schule, Sibberstraße.

Golf

Hamburger Meisterschaften über 36 Löcher, Sonntag, 9.45 Uhr, und 13.45 Uhr, Abschlag in Hamburg-Falkenstein.

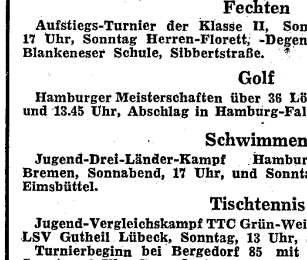
Schwimmen

Jugend-Drei-Länder-Kampf Hamburg-Schleswig-Holstein-Bremen, Sonnabend, 17 Uhr, und Sonntag, 15 Uhr, Sommerbad Elmsbüttel.

Tischtennis

Jugend-Vergleichskampf TTC Grün-Weiß-Rot gegen MTV und LSV Guthth Lübeck, Sonntag, 13 Uhr, Schule Nienstedt. Turnierbeginn bei Bergedorf 85 mit der Jugendkonkurrenz Sonntag, 8 Uhr, Bergedorf.

Bob Holm



Meister-Ehrung

In würdiger Form ehrte der Hamburger Schwimmclub im „Haus des Sports“ seine neuen Deutschen Meister. Freudig nahmen die Einzelmeister Wolfgang Kreckler und Uwe Dahlström sowie die weiteren Mitglieder der Meisterstaffeln über 4x100 m Kraul und 4x100 m Lagen, Hitzler, Martens, Wühl und Lieser, aus der Hand ihres 1. Vorsitzenden, Richard Weigert, das goldene HSC-Abzeichen und als Überraschung für alle den neu gestifteten goldenen HSC-Ehrenring entgegen.

Direktor Stück zeichnete den HSC für seine großartige Nachwuchsarbeit mit dem Ehrenstander des Sportortes aus, während Kurt Masch den Meistern als erste den neu gestifteten Ehrenpreis des Schwimmverbandes überreichte.

Amateure ohne Respekt vor den Unbesiegbaren

Amateurliga wieder um die Punkte

Die kleine Pause durch das Länderpokalspiel Hamburg gegen Berlin hat den Mannschaften der Hamburger Amateurliga gut getan. Leichtere Verletzungen konnten auskurieren, frische Kräfte gesammelt werden.

Keine der fünf Mannschaften der Spitze darf sich auf hohes Pferd setzen. Ihnen die jeweils erste Niederlage beizubringen, wird höchstes Ziel der Verfolger sein.

Der Lüneburger SK als Tabellenreiter blickt auf einen stolzen Rekord, 8,0 Punkte und 14,0 (0) Tore, das hat es lange nicht gegeben. In Uetersen schneidet man allerdings finstere Pläne. Dr. Brütt soll wieder dabei sein, dann steht Rafael neben Kowalski und Eggerstedt dem Sturm zur Verfügung. (3:1, 1:3).

Mit Spannung darf auch der Wandsbeker Konkurrenzkampf verfolgt werden. Dismal genießt Concordia den Vorteil des eigenen Platzes. Das mag gegen die Polizei nur gut sein, die technische Mängel durch Kampfesfreude ersetzt.

Der WFC muß dagegen nach Harburg. Rasensport ist die Sphinx der Amateurliga. Kommo, Kreuziger, Ehnhorn können jedem „Gegner“ gefährlich werden, aber der WFC-Sturm nun auch noch mit Hermann Stuhlmeier neben Rathmann und Stuhl, sollte noch härter zupacken können.

Bergedorf 85 ist auf Anschluss bedacht. Da Union trotz guter Deckung durch mangelhafte Sturmleistungen schon zwei

Gilbert Bozon auf Arbeitssuche

Weltrekordler will zum Zirkus

Planschbecken der Seelöwen brachte den Schwimmer auf eine Idee

Frankreichs Kraftprobe mit den ungarischen Schwimmern und Schwimminnen hat in Budapest erwartungsgemäß mit einer klaren Niederlage der ersatzgeschwächten französischen Mannschaft geendet. Es gab nur wenige Lichtblicke für die „Equipe tricolore“. Einer davon war der Weltrekordmann im Rückenschwimmen, Gilbert Bozon. Der junge Gilbert siegte über 100 m in der ausgezeichneten Zeit von 1:05,8 Minuten. Noch schneller war er in der Lagenstaffel, in der er seine Teilstrecke in 1:05,6 Min. bewältigte.

Bozons Erfolge sind um so bemerkenswerter, als der junge Franzose im Privatleben keineswegs auf Rosen gebettet ist. Er stammt aus ärmlichen Verhältnissen, wohnt alles andere als luxuriös und leidet an chronischem „Taschenkrebs“. Deshalb erbitte er ihn auch, daß die französische Öffentlichkeit seine

Leistungen über den grünen Klee lobt, ihm selbst aber nicht die Möglichkeit gibt, sich eine Existenz aufzubauen.

Oder doch? Kürzlich besuchte Bozon einen zoologischen Garten. Vor dem Planschbecken der Seelöwen hatte er einen ebenso verzweifelten wie originellen Gedankenblitz. Wie wäre es, wenn er, der Weltrekordmann, gemeinsam mit den prustenden, bärtigen „Kollegen“ im Zirkus auftreten würde? Gilbert Bozon als Wasserclown — diese Nummer müßte doch wohl zehren!

Seither läßt die Idee Bozon keine Ruhe mehr. Er hat sie bereits mit Zirkusmanagern besprochen, die dem Einfall begeistert gegenüberstehen. In Verbandskreisen aber sieht man nun doch ein wenig bedrückt drein. Ein Training mit Seelöwen mag ja ganz zweckmäßig sein, doch der Weltrekordmann im Zirkus-Planschbecken — gegen Eintrittsgeld zu besichtigen, das geht ohne Zweifel zu weit!

Vielleicht findet sich jetzt endlich die hilfreiche Seele, die

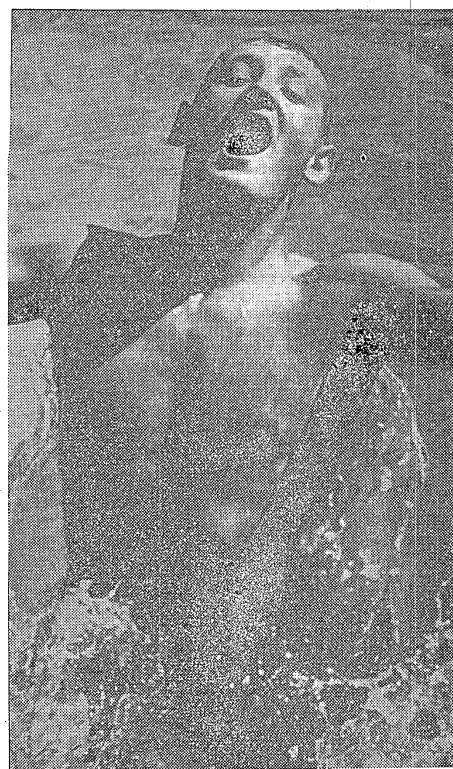
Bozon den Weg ins Berufsleben öffnet und ihm damit die Alternative spart: „Lache, Bajazzo — unter Seelöwen...“

Jugend beschließt Saison

Hamburgs Schwimmsaison in Freiwassern wird offiziell von der Jugend am Sommerbad Elmshöfen verabschiedet, ehe es in die warmen Hallen geht. Willkommener Anlaß hierzu ist der vierte Vergleichskampf gegen Bremen und Schleswig-Holstein. Es sollte einen vierten Sieg Hamburgs geben, denn gegen seine Nachbarn ist Hamburgs Nachwuchs in den letzten Jahren zu stark geworden. Hamburg tritt in bester Besetzung, also auch mit den deutschen Meistern Kreckler und Dahlström an.

Um die Golf titel

Hamburgs Golfspieler ermitteln am Sonntag in Falkenstein ihre Meister. Es geht diesmal über 36 Löcher. Allerdings ohne die Titelverteidiger Hermann Tiesies und Vera Möller. Der Clou der Meisterschaft dürfte das erstmalige Zusammentreffen der beiden Favoriten, des deutschen Exmeisters Erik Seilschop und des in Hamburg lebenden mehrfachen holländischen Meisters Duick van Hiel sein, der für den HGC startet.



Gilbert Bozon: Mit Seelöwen sich tummeln

Junge Meister stellen sich vor

Jugend-Verbandskampf der Leichtathleten

Alljährlich im Herbst stehen sich die besten Leichtathletik-Jugendlichen der Landesverbände Hamburg, Bremen und Oldenburg in einem Verbandskampf gegenüber, der diesmal am Sonntag in Hamburg (Jahn-Kampfbahn) zur Austragung gelangt.

Die Hamburger Mannschaft, in der Aktive von 16 Vereinen stehen, wird es schwer haben, ihren Vorjahreserfolg zu wiederholen, da im Hürdenlauf, der Mädel und vor allem in den Wurfwettkämpfen der männlichen Jugend die stärksten Kräfte nicht zur Verfügung stehen.

Bremen mit dem Weitsprung-Jugendmeister Trenmann, der außerdem im Hochsprung, Speerwerfen und im 110-m-Hürden-

lauf Siegesaussichten hat, dem zweitschnellsten deutschen Nachwuchs-Sprinter Hockemeyer (10,8) und dem starken Werfer Jürgensen ist diesmal Favorit.

Gute Aussichten für Hamburg besitzen Leveck (Alsterlauf) über 400 m, Karow (HNT) über 1000 m, Lickfiet (Alsterlauf) über 3000 m, Schulz (HSV) im Hochsprung, bei den Mädeln Kohl (Harburg) im Weitsprung, Sinko (HSV) im Speerwerfen, sowie die Staffeln.

„Stern“-Staffel geplatzt

Einen internen Wirbel hat es beim Jubiläumsschwimmverein „Stern“ gegeben. So haben die Rückenschwimmerinnen Gundula Geil, Renate Kroth und Elke Wöhrlert zusammen mit dem bewährten Trainer Hermann Rauchwald ihren Verein verlassen und sich bereits dem Hamburger Schwimmclub angeschlossen. Damit ist die Damen-Rückenschwimmerstaffel des SV Stern, eine der besten Deutschlands, geplatzt.

Als Begründung für diesen überraschenden Schritt geben die Beteiligten das unkameradschaftliche und unverständliche Verhalten der „Stern“-Betreuer gegenüber den Aktiven bei den Deutschen Meisterschaften in Wolfenbüttel an. Auch Hamburgs Brustmeister Eberhard Hugel hatte sich bereits beim HSC angemeldet, er machte jedoch seinen Schritt wieder rückgängig, da er in Kürze

in Berlin sein Studium fortsetzen wird.

Da sich die noch bis zum Dezember gesperrten HTB-erinnen Renate Ziebarth und Gertrud Schacht ebenfalls dem HSC angeschlossen haben, wird der bei den Herren jetzt in Deutschland führende Hamburger Spitzverein auch bei den Damen durch diese Zugänge ein ernstes Wort mitzureden haben.

LEDER Mäntel

ALA Kleidung

BEQUEME RATENZAHLUNG

SOFORTIGE AUSLIEFERUNG

HAMBURG 1, Spitalerstraße 11, II.
ALTONA, Behrenfelder Straße 87, I.
BERGENDORF, Reetwerder 10, I.

Kraftfahrzeuge

Neuerliche Gebrauchtwagen

- DKW-Cabrio, Bauj. 37
- Lloyd-Lim., Bauj. 53
- Gothard-Lim., Bauj. 51
- MOTOR COMPANY GMBH
- Alsterstraße 19, Tel. 431212, App. 38
- Damtor (Neue Lombardbrücke)

Autovermietung

C.G. Autovermietung, Tel. 24 63 11/43 29 00
Shellstation Klostertor / Norderstr. 1
52 VW-Exp. km 10 Pl. 53 ab 10 Pl. 455335
VW ab 0,13 DM vermietet: 42 06 55
VW ab -10 je km stellt frei
zu Franz Wucherpfennig 42 27 78

Umlauf VW-Bus m/o. Fahr 22 23 20

HILFE 45 77 13
Selbstfahrerdienst: VW 0,10 - Bus 0,15
VW, km -10 VW Kombi -20 42 23 67

VW, km 0,08 DM, Ruf 61 48 54
VW Exp. 52 m. Radio, km -10 23 36 45
Pkw o. km, je Tag 22,- 28 66 03
VW, gepflegt, ohne km, Tel. 43 03 14

LKW

2 t Hanomag-Diesel, neu: 42 06 55
2 t u. Elwagen-Umz. 40 82 31

MOTORRADER

Adler, 200 und 250 cm: 48 04 40
Vespa, Victoria, a. Hbg Hptbth 246234
Lambretta-Vermietung: 48 32 65
Adler 250, NSU, Tag ab 16,- 23 61 78
Adler M 200, o. km, 43 48 25

Zündapp-Comfort, ohne km, T. 43 03 14

Autofahrschule

Fahrschule Jureit, Elmab, Str. 43 34 70

PICO

Kleidet Sie ein
Tollzahlung! - Sol, Auslieferung
Damen-, Herren-, Kinder-Bekl.,
Trenchcoats
Wäsche, Strümpfe, Schuhe, Ledermäntel
Eilbeker Weg 208 Bismarck
Lin. 3 u. 16. Chausseebf. - 25 12 66
und 3 Min. v. S-Bahnhof Friedrichsberg

Schuhhaus Richter
auf Teilzahlung
auch an Rentner
Hbg. 4, Dettlev-Bremer-Str. 46
Minute von der Rasperbahn
Hbg. 20, Lokstedter Weg 43
Lurup, Schillerkrautweg 45

Amthliche Bekanntmachung

7 Motorräder, 11 Personenkraftwagen, 3 Lastkraftwagen, versch. Kraftfahrzeugreifen und Ersatzteile sollen am 29. September 1953, 10 Uhr, in Hamburg-Wandsbek, Am Hühnerhof, versteigert werden. Näheres: Finanzbehörde, Gänsemarkt 36, Zimmer 29, Tel. 34 10 16 App. 371.

18 Tage BUS-CAMPING

Der große Erfolg
unserer diesjährigen Reisen gab uns recht
Die 10. und letzte Fahrt startet am 20. September
Und fürs nächste Jahr bitte vormerken:
Große Überraschung durch AUTODORA

Franz. Riviera über Paris DM 198,-
18tägige Besichtigungs- und Erholungsreise über Brüssel, Paris (zweitägige Programme), Lyon, Avignon, Marseille, Cannes, Menton (autotagige Erholungsstationen), Monte Carlo, Route des Alpes, Straburg.

Italien über Venedig - Rom - Neapel DM 228,-
18tägige Besichtigungsreise über Aalborg, Innsbruck, Gardasee, Venedig, Ravenna, Neapel (3 Tage), Capri, Rom (2 Tage), Florenz, Pisa, Genua, Mailand, Lugano, St. Gotthard, Vierwaldstätter See, Basel.

3 Länder Österreich DM 199,-
18tägige Besichtigungs- und Erholungsreise über Bludenz, Innsbruck, Trient, Gardasee, Verona, Padua, Venedig, Riccione (8tägige Erholungsstationen), Florenz, Pisa, Genua, Mailand, Lugano, St. Gotthard, Zürich.

Obige Preise schließen ein: Hin- u. Rückfahrt im modernen Schlafessbus, Morgenkaffee, Camping-Platzgebühren, Rundfahrten, Reiseleitung. Die Reisen können auch mit Hotelentree u. Vollpens. gebucht werden. Franz. Riviera 468,- Italien 499,- 3 Länder 499,-

Reisedienst
Große Theaterstraße 24
Buchungsbüro Harburg
Elmdorfer Str. 2/4 (37 32 87)

Stellenangebote

Vertreter(in)
f. Textilschläger bei Höchstprovision
gesucht. Isstraße 55 pfr. z.

Unterricht

HEUTE 20 Uhr BUCHFÜHRUNG
Kostenloser Erstunterricht
Dr. Beckenbach, Heinrichstr. 23 - 44 34 62

Tanzkurse
Einzelstunden LUCAS,
Lange Reihe 47, 24 43 33
Tanzk., Einz.-U. Gr.-All. 45. Rusche, 24 26 84

Mietgesuche

Dringend gesucht Zimmer, möbl. oder
leer! Tel. 23 68 91

Ankäufe

Gold, Silber, Brill., K. Johannsstr. 11, Lad.
Radio kauft Caffamacherreihe 88

Sofort Geld ins Haus!
Einz.-Möb., Hausrat, Tepp., Nähm., kauft
Bedmann, Klosterstr. 4, Tel. 48 29 08

Komme sofort per Auto mit Geld! Kaufe
Möbel, Hausrat, Nähm., Tepp., u. Zim.-
Einz.-Schönbad, Bechtstr. 104, 23 27 89

Kaufe Zimm.-Einricht., Hausrat, Einzel-
möbel, Teppich-, Nähmasch., Bauditt,
Eppendorfer Weg 85, Tel. 44 05 59

Fahrradankauf: Glasdittenstraße 17

Auktionen

Öffentliche Versteigerung Leihhaus
Helur, Pflüger, Reeperbahn 152,
Pfund Nr. 301 370 bis 303 020, versteigert
vom 4. bis 18. März 1953, am 19. Sep-
tember 1953, 9 Uhr, im Versteigerungs-
haus des Amtsgerichts Hamburg, Dreh-
bahn 36, I. Stock, Saal 30. Versteigert
werden: Textilien, Gold, Silber u. v.
a. m. Letzter Hindungstag: 16. Sep-
tember 1953.
Dirksen, Gerichtsvollzieher.

Teilzahlung

für Werkstoffe und Festangestellte
auch ohne Anzahlung bei sofortiger
Auslieferung. - Qualitätsware.
Da: u. Herren-Mit., Trenchcoats,
Kostüme, Anzüge, Sakkos, Hosens-
ack, Marinehosen, Kleider, Blusen,
Röcke, Bettwäsche, Wäsche, Schuhe
Kinderschule usw.

Fahrmann Hamburg 21,
Mozenstr. 39

Mäntel

ALA Kleidung

BEQUEME RATENZAHLUNG

SOFORTIGE AUSLIEFERUNG

HAMBURG 1, Spitalerstraße 11, II.
ALTONA, Behrenfelder Straße 87, I.
BERGENDORF, Reetwerder 10, I.

Antoniettas Abenteuer

Vom Papst geschieden — Reise ins Ungewisse

Rom, 11. September (Eig. Ber.)

Selten ist das Ehemalheur eines unbekannten Mädchens so stark zum „interessanten Fall“ der Weltpresse geworden, wie jenes der blutigen römischen Näherin Antonietta Ciccone. Allein der Papst war in der Lage, ihren Irrtum wiederzumachen. Jetzt wird bekannt, daß sie es wenige Wochen nach der vom Vatikan erlaubten Scheidung ein weiteres Mal probiert. Diesmal übertraf sie sich selbst. Ihren neuen Mann hat sie noch nie gesehen. Er lebt in einem Dschungeldorf von Venezuela.

„Kleine, mutige Antonietta, wenn es wieder schief geht, wird nicht einmal der Papst helfen können.“ Diese freundliche Warnung ihres Pfarrers erreichte sie nicht mehr. Sie

Absonderliches, hätte es sich nicht bei ihrem Partner um einen ausgemachten Gauner gehandelt. Die Hochzeit fand im Gefängnis statt, Bräutigam Luigi Tironi hatte grad wieder eine Kleinigkeit abzusitzen.

Da aber die Erinnerung an alte Vorstrafen durch die Nachkriegszeit abhanden gekommen war, war es ihm möglich gewesen, sie den Behörden und seiner jungen Braut zu verschweigen. Für eine Weile wenigstens. Die Weile genügte ihm aber, der kleinen Näherin das Blaue vom Himmel herunter vorzuwindeln. Von einem Grafentitel den er nur aus Bescheidenheit verschweige und von einem zu erwartenden Erbe war bei seinen Wertungen die Rede.

Genau drei Wochen nach der Hochzeit schlug wie eine Bombe die Eröffnung ein, daß es sich um einen Schwindler

handelte. Nur noch der Pfarrer, zu dessen Rat sich Antonietta flüchtete, vermochte sie in ihrer Verzweiflung zu trösten. „Schreibe dem Heiligen Vater“, empfahl er, „nur er kann dir helfen.“ (In Italien gibt es keine Scheidung. Es sei denn, der Papst spricht sie aus.)

Wiederum nach einigen Wochen durfte Antonietta aufatmen. Der Vatikan hatte die Lösung der Ehe genehmigt, „weil sie noch nicht in Anspruch genommen“ war. Wer aber beschreibt die Verwunderung aller Beteiligten, nachdem jetzt, wiederum nur Wochen später, bekannt wird: Antonietta hat sich erneut in ein eheliches Abenteuer gestürzt.

Enttäuscht und kummervoll hatte Antonietta die Arbeit in ihrer Werkstatt wieder aufgenommen. Als Beweis, daß alles kein Traum gewesen, schlepte der Postbote täglich Taschen voller Briefe die vielen Treppen der Mietskaserne hinauf. Es waren Anteilgrüße aus vielen Ländern. Oftmals enthielten sie aber auch neue Heiratsanträge von Männern, die sich in ihr Bild verliebt hatten. Sehr fleißig bewarb sich zum Beispiel ein deutscher Kaufmann aus dem Rheinland.

Erfolgreicher Friseurgehilfe

Mit nicht minderer Emsigkeit verfaßte ein junger Mann in Venezuela glühende Liebesbriefe. Ein Italiener, der vor vier Jahren nach drüben emigrierte. In einem neu aus dem Dschungel erstandenen Städtchen, etwa 100 Kilometer vor Caracas, arbeitet er als Friseurgehilfe.

Gerade dadurch gewann er das Vertrauen der jungen Römerin. Diesmal, so glaubte sie, sei es bestimmt der Richtige.

Aus zahlreichen Anträgen reicher und großartiger Männer wählte sie den des Friseurgehilfen.

Fast unbemerkt fand in der Kirche Santa Dorotea die einseitige Hochzeit statt, die allein die Voraussetzung für ein Einreisevisum schaffen konnte. In einem Gartenlokal auf einem der sieben Hügel wurde die Angelegenheit und viel gute Wünsche mit reichlich Chianti begossen. In der Touristenklasse, für mühevoll zusammengekratzt 1080 DM, schaukelt die junge Auswanderin jetzt bereits der Neuen Welt und einer neuen Liebe entgegen.

ergeben hat, daß Hänsel seine kranke Frau beinahe täglich mißhandelte und ihr wiederholt androhte, sie zu ermorden, um dann ganz zu seiner Geliebten ziehen zu können.

Neuer Tauchversuch

Paris, 11. September (up)

Das französische Tiefseetauchboot F.N.R.S.-3, das am 15. August bei Toulon 2100 m tief getaucht war, wird gegenwärtig für einen 4000-m-Tauchversuch vorbereitet, der Ende September bei Lissabon stattfinden soll.

Das Boot soll wieder mit Korvettenkapitän Nicolaus Houot und Ingenieur Henry Willm bemannt werden, die bereits die Tauchversuche bei Toulon vorgenommen hatten.



EUROPAS DREI GRAZIEN

Die 20jährige blonde Italienerin Elisa Ciannini (Mitte) ist am 9. September 1953 in Istanbul unter 13 Bewerberinnen zur „Miss Europa 1953“ gewählt worden. Den zweiten Platz belegten gemeinsam die Französin Viviane Carpentier (links) und die Engländerin Marlene Dee (rechts).

Das intime Leben des Herzogs

Ein Skandalbuch über die Windsors empört Amerika

Washington, 11. September (Eig. Ber.)

„Shocking“ heißt das Urteil, mit dem englische Botschaftsbeamte in Washington ein sieben in Amerika erschienenes Buch über das intime Leben des Herzogs von Windsor und seiner Frau ablehnen. Das Buch wird aller Wahrscheinlichkeit nach in England nicht eingeführt werden dürfen.

Der Verfasser des in drei Jahren zusammengestellten Buches „Gone with the Windsors“, der ehemalige ungarische Kavallerieoffizier Iles Brody, hat es verstanden, fast alle Geheimnisse und Intimitäten des Fürstenpaares auszuspielen.

Brody klagt die Windsors an, früher mit Nazigrößen gefaltet zu haben und heute mit amerikanischen Salonkommunisten zu flirten. Brody behauptet, das Ehepaar passe scharf auf sein Geld auf, ohne jedoch dabei zu verhungern.

Als typische Durchschnittsmahlzeit der Windsors zitiert er: Austern, Wildente mit willemdeis, dazu eine Flasche Romanee Conti 1935, ein schwerer Burgunder, den der

Herzog mit Kognak mischt. Beide Windsors gelten in allen internationalen Hotels als schlechte Trinkgeldgeber.

Brodys Buch, das eher mit einem Stilet, als mit der Feder geschrieben wurde, gibt die intimsten kosmetischen Geheimnisse der heute siebenundfünfzigjährigen nur 90 Pfund wiegenden Herzogin preis, die einmal am Tag massiert und viermal frisiert wird.

Laut Verfasser steht der Herzog von Windsor furchtlich unter dem Pantoffel seiner Frau, der ehemaligen Mrs. Simpson, und läßt sich alles von ihr gefallen. Eine Kopie dieses Skandalbuches über ihren Onkel ist bereits vom britischen Botschafter in Washington über das Foreign

Office an einen der Sekretäre der englischen Königin gesandt worden.

Lolas Verehrer

New York, 11. September (up)

Die Schauspielerin Lola Montez teilte der Polizei mit, daß einer ihrer Verehrer bei ihr Juwelen und Kleider gestohlen habe.

Sie habe einen Brief vorgefunden, in dem es hieß: „Lola, bitte entschuldige, daß ich Deine Wohnung in dieser Weise geplündert habe. Ich wußte nicht, daß es Deine Wohnung war. Ich gehöre zu Deinen Verehrern. Du bist wirklich wunderschön.“

Die Schauspielerin schätzt ihren Verlust auf 500 Dollar. Wie die Polizei mitteilte, hat der Dieb sich in der Wohnung eine Mahlzeit zubereitet, aber nicht angeboten, die Juwelen und Kleider zurückzubringen.



Leicht entflammt: Antonietta

ist bereits in Neapel an Bord gegangen und schwimmt ihrem Schicksal entgegen.

Das kaum gereifte Mädchen glaubte vor einem knappen Jahr die große Liebe entdeckt zu haben. Das wäre nichts

Qualvoller Gifttod

Lebenslänglich für Gattenmörder

Karlsruhe, 11. Sept. (up)

Der zweite Ferienstrafenat des Bundesgerichts hat am Donnerstag die Berufung des wegen Mordes zu lebenslänglich Zuchthaus verurteilten 41 Jahre alten Arbeiters Arthur Hänsel verworfen.

Hänsel, der bei den Bayerwerken in Leverkusen arbeitet, wurde am 23. September 1952 vom Schwurgericht Düsseldorf für schuldig befunden, seine Ehefrau mit einem Flußsäurepräparat vergiftet zu haben. Die Frau war nach 27 qualvollen Stunden gestorben.

Hänsel leugnete die Tat auch in seiner Revisionschrift. Der Bundesrichter lehnte jedoch die Revision ab, zumal doch aus früheren Äußerungen des Gattenmörders und aus Bekundungen der Zeugen klar

geben hat, daß Hänsel seine kranke Frau beinahe täglich mißhandelte und ihr wiederholt androhte, sie zu ermorden, um dann ganz zu seiner Geliebten ziehen zu können.

Neuer Tauchversuch

Paris, 11. September (up)

Das französische Tiefseetauchboot F.N.R.S.-3, das am 15. August bei Toulon 2100 m tief getaucht war, wird gegenwärtig für einen 4000-m-Tauchversuch vorbereitet, der Ende September bei Lissabon stattfinden soll.

Das Boot soll wieder mit Korvettenkapitän Nicolaus Houot und Ingenieur Henry Willm bemannt werden, die bereits die Tauchversuche bei Toulon vorgenommen hatten.



7x

Kaffee Stadler

Man spricht davon!

„Kaffee am Freitag“ 125 g DM **1 80**

Standard-Mischung mit Maragogyne 125 g DM **2 30**

ein Schlager in Preis u. Qualität, 125 g DM

Wir laden „Sie“ ein zu einer **Probetasche** in unserer Filiale

Gr. Johannisstraße 7

am Rathaus, neben Opelker Ruhnke

Filialen: Graskeller 6, Bramfeld; Bramfelder Ch. 304, Barmbek; Fuhsbüttel Straße 458, Harburg; Wilstorfer Straße 47, Bahrenfeld; Bahrenfelder Chaussee, Ecke Regenstraße, Altona; Friedensallee 28

flugszeug „südseeperle“ - 24 stunden überfällig -

Der Roman der hundert Abenteuer, dem Erlebnisbericht einer Stewardess von Herbert Evans nacherzählt

Die 27. Fortsetzung schloß:

Allen vernahm das Brummen in der Luft. Die „Südseeperle“ fliegt sie nun Kurs Honolulu oder ist sie auf der Suche nach ihnen? Gleichviel: Wenn er sie jetzt nicht findet, wird er von Honolulu aus eine Schiffs Expedition ausstatten.

28. Fortsetzung

Während Allen diese Gedanken durch den Kopf schossen, ließ er den Oberpriester der Nangi-Nangi, dessen böser Gesichtsausdruck ihm nichts Gutes verhieß, keine Sekunde aus den Augen.

Also wich er geschickt zurück, als dessen Hand mit dem Messer blitzschnell nach vorn zukam.

Dennoch konnte er es nicht verhindern, daß ihm die Spitze des Messers die Haut am Hals ritzte.

Ohne ihm einen weiteren Blick zuzuwenden, ging Daimung auf ihn vor und schritt auf das Dorf zu.

Sofort wollte Allen in die Hütte stürzen. Aber er konnte nur einen taumelnden Schritt tun. Dann brach er zusammen.

Was war mit ihm los? Alle Glieder wurden steif. Er konnte sich nicht mehr rühren.

Sein Denkvermögen war ungestört. Und er konnte sehen und hören. Die „Südseeperle“ brauste näher. Im Tiefflug kreiste sie über dem Dorf.

Immer wieder versuchte er aufzustehen. Unmöglich. Er war steif wie eine Mumie. Er versuchte zu rufen. Auch die Lippen gehorchten ihm nicht. Er brachte keinen Laut heraus.

Und dann hörte er etwas, was ihn noch mehr erregte, als der Motorengruß aus der Luft.

Er hörte eine menschliche Stimme. Eine Stimme, die er kannte. Er hörte Helen ... Was ihn aber fast zum Wahnsinn trieb, waren die Worte, die er vernahm.

Wenige Meter von ihr entfernt, unfähig sich zu rühren, mußte er hören, daß sie ihn zu sich rief.

„Mister Allen! ... Harry! ...“ rief Helen, die aus ihrem

Schlummer erwacht war und versuchte, sich von ihrer Matte zu erheben.

Jacks Kalkulation erwies sich als richtig: als die „Südseeperle“ mit obenbetäubendem Geheul über das Dorf dahindonnerte, verkrochen sich die Nangi-Nangi vor Todesfurcht zitternd, in ihren Hütten und ließen sich nicht blicken, solange der riesige „Donnervogel“ über ihrem Dorf seine unheimlichen Kreise zog.

An sich waren den Bewohnern der Insel Riki-Riki Flugzeuge nichts Unbekanntes mehr. Aber die Verkehrs-maschinen überließen sie sonst in sehr großer Höhe.

So tief wie dieser brüllende Teufelsvogel war noch keiner auf sie herabgestürzt.

Und genau wie am Tage vorher die zivilisierten Amerikaner am Wasserfall im Urwald der Schrecken vor dem Unbekannten überfiel, so bebten jetzt diese sanften Wilden vor dem geheimnisvollen rasenden Untier der Technik, das schlimmer als Donner und Blitz über sie hinwegjagte und ihr friedliches Dorf mit Schrecken und Tod bedrohte.

In den Ohren der Passagiere hingegen war das Motorengebrumm die schönste Musik, die sie in ihrer Lage zu hören wünschten.

Ebensoschnell, wie beim ersten Ansetzen zum Tiefflug der Maschine die Eingeborenen in ihre Hütten stürzten, kamen die vier Weißen aus der ihrigen heraus, und ein plötzlicher Freudenrausch erfaßte sie.

Sie schrien und winkten nach oben. Mrs. Wright unarmte, während Tränenbäche über ihre dicken Wangen schossen, alle drei Herren. Der dicke Geschäftsmann und der lange Agent führten einen Indianertanz auf.

Der Politiker ließ sich zu einem überlegenen Lächeln herab und tat so, als habe er es vorausgesehen, daß das Flugzeug komme, um sie abzuholen.

Sie rannten alle vier auf den freien Platz vor dem Dorf, auf dem gestern abend das Tanzfest der Nangi-Nangi stattgefunden hatte.

Dort winkten sie wieder heftig und warteten darauf, daß die Maschine landen würde.

Leider dachten sie in ihrer Naivität nicht daran, daß sich das kaum bewerkstelligen ließ.

Dreimal kurvte Jack über dem Tanzplatz, um abzuschätzen, ob er es riskieren könne.

Aber er sagte sich, das gibt garantiert Bruch. Nein,

er mußte jetzt auf Nummer Sicher gehen.

Außerdem galt es, jeden Liter Brennstoff zu sparen. Bei der letzten Schleife, die das Flugzeug über dem Platz zog, fiel ein Gegenstand herab.

Der lange Agent raste hin und hob ihn auf. Es war ein Schraubenschlüssel, um den ein Bogen Papier gewickelt war. Auf dem stand: „Friedrich Gangster überfällig.“ Wir warten am alten Landeplatz.“

Mrs. Wright und die drei Herren waren so aufgeregt, daß sie sich weder darüber wunderten, warum sie aufgefordert wurden, zu „fliehen“, noch merkten sie, daß einer von ihnen fehlte, nämlich der junge Privatdozent.

Trotzdem er bisher ihr Führer gewesen war, dachten sie jetzt nicht an ihn, sondern rannten kopflos auf den Urwald zu.

Aber sie kamen nicht weit. Sie hatten die Nangi-Nangi vergessen und die Gastfreundschaft, die Kalamara ihnen erwiesen hatte.

Kaum war der Donnervogel davongezogen, als die Krieger und Jäger des Stammes durch ihren Ruf aus ihren Verstecken gelockt wurden.

Es war Daimung, der Oberpriester, der sie alarmierte. Er als Einziger hatte unerschrocken seinen Weg fortgesetzt. Unaufhörlich Zaubersprüche vor sich himmelnd, glaubte er sich gegen das Ungeheuer in der Luft gefeit und war bis in die Dorfmitte gelangt, als das Flugzeug in Richtung Oststrand davonbrauste.

In höchstem Zorn drohte er dem Stamm, der Nangi-Nangi mit schrecklichen Strafen, wenn er ihn nicht sofort gehorche. Und er befahl den Krieger, die sich, noch an allen Gliedern zitternd, um ihn scharten, die Weißen wieder einzufangen.

(Fortsetzung folgt)

Achten Sie auf Julia!

Montag beginnt unser Bildroman „Julia“

Haben Sie schon von Julia gehört? Von Julia Köster, einer reizenden, jungen Amerikanerin, die in der kleinen Stadt Devon lebt? Noch nicht? Dann werden wir Sie in unserer Montagaussage mit Julia bekannt machen! Und wir sind sicher, daß Sie die Bekanntschaft mit Julia interessant finden werden.

Julia und die Episoden ihres Lebens werden täglich von Millionen amerikanischer Zeitungsleser mit höchstem Interesse verfolgt.

Julius Freuden und Julius Enttäuschungen, ihre Freunde und ihre Feinde könnten die einer jeden anderen Frau sein. Julius Herz ist das Herz von Millionen von Frauen, wie sie in aller Welt leben.

Auch bei uns! Wir werden Ihnen Julia vorstellen. Aber nicht nur sie.

Nicht, daß Eva etwa böseartig wäre! Nein! Sie ist ganz reitungslos.

Julia und die Episoden ihres Lebens werden täglich von Millionen amerikanischer Zeitungsleser mit höchstem Interesse verfolgt.

Wir werden Ihnen Julia vorstellen. Aber nicht nur sie.



Julia

sondern auch ihre Familie. Das ist vor allem Eva. Eva — Julius jüngere Schwester.

Eva ist nicht so wie Julia. Bei weitem nicht! Eva ist ein Fast-nach-Bachfisch, der weiß, was er will. Leider will Eva nicht immer das Gute.



Eva

zend, aber ... sie hat eben die manchmal etwas fatale Neigung, sich in den Vordergrund zu spielen, Wind zu machen!

Ganz im Gegensatz zu Julia, die bescheiden und sehr warmherzig ist, kann Eva manchmal recht habereisch und auch ein wenig rücksichtslos sein. Nun, Sie werden auch Eva noch kennenlernen. Und auch den Papa Köster, einen braven, fleißigen Bankbeamten, der in Mamas Bank einen Job hat.

Und selbstverständlich stellen wir Ihnen auch ... aber, halt! Wir wollen Sie nicht strapazieren!

Achten Sie auf Julia! MORGEN MEHR!

Pelz Herbst
Kürschner
Mäntel, Jacken, Silberfuchs,
Iltis-Kollier 4 Felle ab 80 DM
Valentinskamp 8, beim Günsmerkt

KOOP-KLEIDUNG
für Damen u. Herren
Textil- und Lederwaren
in 6 Monatsraten
Spitalerstraße 26, Etage
Wilstorfer Straße 37, Etage

Teilzahlung ohne Anzahlung
bis 6 Monatsraten
Anfangs-Anzahlung HKV — Erste Rate 15. Oktober
Trotzdem Qualität ohne Preissteigerung
KLIPPER, BLUSEN,
Damen-MÄNTEL, ROCKE
HERREN-ANZÜGE, SAKKOS,
HOSEN, KLEIDER, COATS
Schuhe
Dahlmann, Weidenallee bei der Stern-
15a, schnee, nur Ruf 43 52 87

Verkäufe
Möbel und Hausrat

Neuwertige Möbel, Riesenauswahl
spottbillig zu verkaufen - Ruf 22 26 87

Möbel-Kleinschmidt
3 Schlager
Schlafzimmer
echt Birnbaum, 180 cm ... 530,-
Kombi, Kleider- und
Wohn-Schrank, 180 cm ... 276,-
Küchenblech, 110 cm,
m.voll. Kuhlkasten, Glasschütt ... 157,-
1 Minute von der Hochbahn
Hbg.-Othenszoll

Doppelschlafsofa
für kleine Räume
Liegefläche in Dreif. mit 6
Stoff 60% Kamm-Wolle 375,-
20% Anz., bis 15 Monatsraten
Jonny Ulbrich
Jetzt: NOBISTOR 25
5 Schaufenster
und Großverkauf 50

Nach einmal jung sein
auch mit 40 und 50 Jahren. Nimm FRAUENGOLD! —
Das wirkt und stärkt wunderbar, erfrischt, belebt
und verleiht gesundes Aussehen, auch in kritischen
Zeiten. Bleibender Segen für
jede Frau.

Frauengold verjüngt

Sie von innen heraus,
... und für Ihren Mann EIDRAM, die Gehirn- und
Nervennahrung von erstaunlicher Wirkkraft.
In Apotheken, Drogerien, Reformhäusern

**Aktentaschen
Stadttaschen
Reisekoffer**
Anzahl. ab 5 DM. Best. kl. Ratel
W. Rodowald, Graskeller 3
(Hochbahn Rodowaldmarkt)

**MODELL
Bebra**

29.50
braun Wildleder

Görtz

Berufs - Bekleidung
Herren-Anzüge und Wäsche
Teilzahlung
R. Mewes
Hamburg-Altona
Hohenesch 39/41

**Geschäftliche
Empfehlungen**
fenster-u. Türen-Lager Zenmum
nach wie vor nur
Lange Reihe 78 - Tel. 24 3650
Schreibmaschine, vermietet ab 5,- 25 25 50
Schuhe Längen und weiten Glosius,
Glockengießerwall 22
Wir fertigen an:
Anzüge, Mäntel, Kostüme
nach Ihren Maßen mit einer Probe
mit Zutaten
Michaelsen & Geberl
Hbg. 1, Rosenbinderhof 71 (direkt am Hauptb.)
Tiefdruck
Schäferhund, sehr scharf, vkt. 42 30 15

Morgenspost-Kleine Anzeigen

Anzeigenpreis: Textwort -,35, fettgedruckte Anfangswörter -,70, Chiffregebühr für Abholer -,50, bei Zusendung durch die Post 1,- DM

Baumarkt Gasherd mit Back- ofen 145,- DM. Ruf 89 16 89 Monierstein, gerichtet, Narag- heizung verkauft 29 92 81 Betonplatte 1,60 lang, Stck. 2,50 DM. Tel. 45 43 81 Dachpappe 6,95 DM Ruf 25 54 75 Mauerarbeiten Ruf 25 54 75	Empfehlungen Mauerarbeiten Preisw. Tel. 48 83 33 Mauerarbeiten aller Art, beste Aus- führung, Billig, auch auf Ratenzahlung. R. Harnack, Resen- burger Straße 4 Krafftfräse DKW und M 12 günstig zu verzei- gen. Ruf 29 43 40 Motorroller NSU Lambretta eher gut erhalten 10.000 km gefahren, preisgünstig, auch Teilzahlung, Lohar Wolke — DKW am Eppendorfer Baum 48 17 23	Motorräder DKW RT 125, Baujahr 1951/52, in einwandfreiem Zu- stand, sucht Lohar Wolke — DKW am Eppendorfer Baum Maschinen u. Werkzeuge Flaschenzüge, Winden, repariert in eig. Werkstatt Dettenberg, Schaer- steinwegbrücke 2, Tel. 34 83 64 Möbel Kleiderschrank, Bücherschrank ge- eignet — FM 43 87 Baujahrgerätschaften Post	Billige Volksmöbel Kleiderschrank, Stuhl, ab 128,- DM, Wohnzimmerschrank 140 cm, 108,- DM, Sessel, Couchen usw. Teilzahlung, 15 Mo- nate, Kurt Seidler, Papenhuder Str. 33, Tel. 23 59 39 Reisen und Erholung Frankfurt — Heidel- berg VW-Bus. Ruf 45 32 77 Tiermarkt Boxer, 10 Wo. alt, erschlagene Tiere, 100—120 DM. Krim- mer, Schickswege 24 pfr., beim Bahnhof Häblichstraße 40 88 23	Schreibmasch. Schreibmaschinen vermietet 25 05 70 Segel u. Zeile Zelte — Zeltverlei- her, 27, Sloin- burg 30, Ruf 25 25 75 Siedler u. Klein- gärtner-Bed. Zinkdächerinnen Nr. 240—330 DM. Ruf 89 16 88 Transporte Westfalen, Schleswig-Holstein, Zweimal wöchentlich Mitteltransporte Otto Kroschke, 40 88 23	Eiltransporte Telephon 47 73 06 Unterricht Sieno, Maschine, Buchführung, Fremd- sprachlehre, Handels- und Sprachschule Bohn K.G., neben d. Siedler-Baum- burg 30, Ruf 25 25 75 Unterkunft mit Verpfleg., noch einige Plätze frei für Jugendliche bis zum 21. Lebensjahr. Jugendwohnheim Hamburg-Harburg, Finkenstr. 3, Tel. 37 09 73 Wohnanzeigen Immer erfolgreich!
--	--	---	--	--	---

Vermietungen
Zimmer in allen Preislagen
Stein 15a - 33 04 22
Möblierte u. leere Zimmer frei
Bism. 33 47 70/33 51 78
Spitalerstr. 14, a Hauptbth
350317 Vera, Reihofstr. 6
Ohlsd., Z., 22 qm, teilmöbl., Ztr.-H. 65,
Dorotheenstr., Z., 19 qm, Bd. u. K.-Ben. 48,
Hoheluft, Z., 18 qm, möbl., Ztr.-H. 60,
Villenstr., Z., 20 qm, jeer, K.G., Badben. 35,
Papenhuder Str. 46
Tel. 23 68 91
Hm. Richter
Wandsbek Z. 18 qm, K.12 qm, dep. 45,-
Colonnaden 13 II., 34 74 75

Gesundheitsdienst
FERN und NAH
mit einer Brille
Schönberg
SCHULTERBLATT 3-5

Lebendiges Recht

H.B. Im Auditorium maximum der Hamburger Universität sind die Studenten in diesen Tagen nur Zeungäste. Auf ihren Bänken sitzen mehr als 1000 Juristen aus allen deutschen Ländern und demonstrieren der Öffentlichkeit, daß das Recht keineswegs verknöchert ist, sondern mitten im Leben steht.

Immer sind von den Deutschen Juristentagen starke Anregungen an die Gesetzgebung und an die Rechtspraxis ergangen.

Dieser jährliche Meinungsaustausch der Richter, Anwälte und Notare setzte Marksteine für die Erhaltung und Fortbildung eines einheitlichen Rechts in Deutschland.

Nichts kennzeichnet die Rechtslosigkeit der Nazijahre zwischen 1933 und 1945 deutlicher als die Tatsache, daß in dieser Periode die deutschen Juristen nicht zusammenkommen konnten, um in Rede und Gegeneinander aktuelle Fragen der Rechtsprechung und Gesetzgebung zu erörtern. Aber seit 1945 hat der Deutsche Juristentag bereits wieder wertvolle Arbeit geleistet.

Auch diesmal werden grundlegende Fragen, die die Zeit stellt, erörtert.

So wird sich die bürgerlich-rechtliche Abteilung damit beschäftigen, welchen Einfluß die grundlegende Veränderung wirtschaftlicher Verhältnisse auf Verträge hat, und ob sich eine gesetzliche Regelung dieser Frage empfiehlt. Die umstürzenden Ereignisse der letzten Jahrzehnte, der Krieg, die Geldentwertung und Demontage dürften den Hintergrund dieser Erörterung bilden, ebenso wie die in der wirtschaftsrechtlichen Abteilung aufgeworfene Frage, ob gesetzlich ermöglicht werden soll, Kapitalforderungen gegen eine Entwertung zu sichern.

Für jeden Sparer ist dieses Problem aktuell.

Es ist schade, daß dieses Mal nicht die ungelösten familienrechtlichen Fragen zur Debatte stehen, nachdem man auf dem Frankfurter Juristentag 1950 mit der Untersuchung der rechtlichen Konsequenzen der Gleichberechtigung der Geschlechter einen bedeutsamen Teil dieses Themenkomplexes in Angriff nahm.

Hamburg aber freut sich jedenfalls, in diesen Tagen Gastgeber eines Standes zu sein, von dessen Wachstum und unbestechlichem Rechenschaftsdenken das Vertrauen der Bevölkerung zum Rechtsstaat im wesentlichen mit abhängt.

Gesprengt

Klagenfurt, 11. September (up) Nach Berichten der österreichischen Polizei ist das jugoslawische Parlamentsdenkmal auf dem Friedhof von Villermark (Kärnten) in der Nacht von unbekannten Tätern gesprengt worden. Verschiedene Gebäude in der Nähe des Friedhofes seien beschädigt worden.

Die österreichische Regierung hat ihr Bedauern über den Vorfall ausgedrückt und eine Untersuchung eingeleitet.

Um die Steuern

Bonn, 11. September (dpa) Das Bundesfinanzministerium hat einen 15köpfigen Arbeitsausschuß zum Studium der Fragen der Steuer- und Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern eingesetzt.

Bei einem Aufstand in der Strafanstalt Kut in Irak wurden mehrere kommunistische Inhaftierte getötet und verwundet.

In den ersten 6 Monaten des Jahres 1953 sind 27.892 Deutsche angewandert, davon 19.939 nach Kanada.

„Auf Biegen oder Brechen“

CDU fordert DGB zur Erfüllung ihrer Forderungen auf — Scharfe Ablehnung der SPD

Bonn, 11. September (up) Es sei offensichtlich die Absicht der CDU, eine Entscheidung auf „Biegen oder Brechen“ herbeizuführen, erklärte der SPD-Pressedienst zu der Aufforderung des CDU-Bundesvorstandes an den DGB, die berechtigten Forderungen der CDU anzunehmen und bis Ende November zur strikten parteipolitischen und religiösen Neutralität in Wort, Presse und Bild zurückzukehren.

Der stellvertretende CDU-Vorsitzende in Nordrhein-Westfalen, Aibers, erläuterte: „In acht bis zehn Wochen muß

sich zeigen, daß der DGB-Vorstand gewillt ist, die berechtigten Forderungen der CDU anzunehmen und durchzuführen.“

Die CDU sei auf keinen Fall gewillt, die jetzigen Zustände weiter zu dulden. Sollte sich nach der gesetzten Frist keine Änderung der bisherigen Haltung des DGB zeigen, „dann werden wir andere Wege gehen und auch zu anderen Mitteln greifen“.

Die Frage, ob eines dieser Mittel die Wiederherstellung der Selbstständigkeit der christlichen Gewerkschaften sei, wollte Aibers nicht beantworten.

Die CDU fordert u. a., daß der DGB-Vorstand um zwei weitere CDU-Vertreter von neun auf elf Mitglieder erweitert wird. Die DGB-Landes-

bezirksvorstände sollen ähnlich besetzt werden. Die CDU soll außerdem personelle Änderungen in den Leitungen der Industriegewerkschaften verlangen.

Der SPD-Pressedienst schreibt dazu, die CDU-These sei scheinbar: „Wenn sich die Gewerkschaften nicht zu einer Gleichschaltung bereit finden, dann sei die Spaltung unvermeidlich.“

Dabei werde die Erinnerung an das Jahr 1933 lebendig. „Dem Wahlsieg der NSDAP und der Harzburger Front folgte die Gleichschaltung der Gewerkschaften. Auch einige hunderttausend gelbe oder halbgelbe „Gewerkschaften“ können die völlig ungebrochene Kraft der Gewerkschaften nicht brechen.“

Die alten Kapos hoffen

Amt Blank bereitet Tag X vor

Düsseldorf, 11. September (up) Nichts als „vorbereitende Maßnahmen für den Tag X“ sei das, was im Amt Blank in Bonn geschehe, weiß eine westdeutsche Zeitung zu berichten. Das Amt warte auf den Tag, an dem die von allen EVG-Staaten ratifizierten Verträge in Paris hinterlegt werden.

Dann erst könnten die Maßnahmen in Kraft treten, die

Blank inzwischen getroffen hat. Der künftige deutsche Verteilungsbeitrag werde voraussichtlich vier Organisationsparten haben:

1. die mobile Truppe — bestehend aus etwa 500.000 Mann Heer, Marine, Luftwaffe;
2. die territoriale Verwaltungsbehörde, die etwa den früheren Wehrbezirkskommandos entspreche;
3. die Heimatverteidigung, eine Organisation im Milizsystem mit einem militärischen Rahmenpersonal, Deutsches Rotes Kreuz, Technischer Dienst usw., und
4. das Wehrersatzwesen.

Das Ausbildungspersonal der künftigen deutschen Truppe soll zu 40 Prozent aus alten Unteroffizieren und Offizieren bestehen.



Blank, vielleicht bald Verteidigungsminister

Auswanderer-Drama

Selbstmord, weil sie ihn nicht wollte

Milwaukee, 11. September (up) Der 30 Jahre alte deutsche Flüchtling Josef Teuber erschloß sich in Milwaukee, weil die 25jährige Witwe Maria Dornitz „zu stolz“ war, ihn zu heiraten. Zuvor hatte Teuber seiner Angebeteten gedroht, Dynamit in ihre Wohnung zu werfen.

In einem in deutscher Sprache verfaßten Brief an den sechsjährigen Sohn der Frau Dornitz hatte er geschrieben: „Ich bin sechs Monate mit Deiner Mutter gegangen. In drei weiteren Wochen wäre ich Dein Vater geworden, und Du wärst ein Kind gewesen so gut wie mein eigenes. Aber es ist nicht so weit gekommen, weil Deine Mutter zu stolz war. Deine Mutter besitzt 7000 Dollar und ich nichts. Mein ist der Tod.“

Frau Dornitz gab an, sie und Teuber seien „gute Freunde“ gewesen, aber sie habe niemals versprochen, ihn zu heiraten.

Die Polizei hatte zwei Tage vorher in Teubers Wagen 50 Dynamitpatronen gefunden und ihn zu 150 Dollar Strafe verurteilt wegen unrechtmäßigen Besitzes von Dynamit. Teuber erschien am Dienstag nicht vor Gericht und wurde daraufhin von der Polizei gesucht. Als

er von einem Parkwächter gestellt wurde, erzählte er diesem, er wolle sich und Frau Dornitz töten. Der Wächter verständigte die Polizei, die dann die Wohnung der Frau bewachte. Als Teuber sich am Mittwoch der Wohnung näherte und von der Polizei eingekreist wurde, erschloß er sich.

Fatemi meldet sich

Teheran, 11. Sept. (up)

Die Familie des verschwundenen ehemaligen persischen Außenministers Hussein Fatemi hat nach einer polizeilichen Mitteilung ein Telegramm von dem ehemaligen Mitarbeiter des gestürzten Mossadek aus der irakischen Hauptstadt Bagdad erhalten. In dem Telegramm teilt Fatemi mit, daß er sich in Sicherheit befinde und gesund sei. In Regierungskreisen wird die Echtheit des Telegramms bezweifelt.

4-jähriger am Marterpfahl

Grausame Eltern müssen ins Gefängnis

Bremen, 11. September (Big. Meldg.) Wegen schwerer Mißhandlung ihrer 3- und 4-jährigen Söhne verurteilt das Delmenhorster Schöffengericht ein Ehepaar zu 14 Monaten Gefängnis. Davon erhielt der Ehemann Albert 10 Monate und seine Frau Pauline 4 Monate. Der 4-jährige alte Vater war bereits vor einem Jahr wegen des gleichen Delikts mit drei Monaten Gefängnis bestraft worden.

Die Anzeige war damals von seiner Frau erstattet worden. Nach der Entlassung aus dem Gefängnis setzte der Vater die Grausamkeiten an seinen beiden Kindern fort, an denen sich jetzt auch seine Frau beteiligte.

Die Kinder wurden am Tage mehrere Male verprügelt, mit der Faust ins Gesicht geschlagen, auf den Boden geworfen und mit Füßen getreten.

Die Mutter band einmal den älteren Jungen auf dem Felde an einem Pfahl fest, bis er von Nachbarn befreit wurde. Das Martyrium der Kinder fand erst kürzlich durch Unterbringung in einem Heim ein Ende.

Sie waren bei ihrer Aufnahme total verdrückt und in ihrer geistigen und körperlichen Entwicklung um ein bis einhalb Jahre zurückgeblieben.

Verhaftungswelle

Kairo, 11. September (up)

In den letzten beiden Tagen sind in Ägypten zahlreiche Personen verhaftet worden. Unter den Verhafteten befinden sich 80 ehemalige Mitglieder der Waif-Partei.

Paris hilft

Paris, 11. September (up)

Der französische Ministerpräsident Laniel hat mitgeteilt, der nationale Sicherheitsrat der USA habe sich dafür ausgesprochen, Frankreich für den Kampf in Indochina eine zusätzliche Finanzhilfe in Höhe von 385 Mill. Dollar zu gewähren.

Scheidungssepidemie bei Ex-Königen



Sie sind nicht die ersten, Ex-König Peter und Ex-Königin Alexandra von Jugoslawien, die sich scheiden lassen. Faruk, Narriman und andere sind ihnen da weit voraus. Nach dem kurzen gemeinsamen Gespräch mit ihrem Anwalt in Biarritz erklärten Peter und

Alexandra, es sei das letzte gewesen. Nun soll der gerichtliche Schritt eingeleitet werden. Neun Jahre hat ihre Ehe gehalten und sie war einmal sehr glücklich. In einem New Yorker Nachtlokal (unser Bild) benahmen sie sich noch vor einiger Zeit wie die Turteltauben.



„Komm, Münne, sei kein Frösch — laß uns auch mal wippen!“

In Kraft

Bonn, 11. September (dpa) Die Ende März vom Bundesrat verabschiedete Bundeshandwerksordnung kann jetzt in Kraft treten.

Die amerikanische Regierung hat die Bestimmungen der US-Militärregierung über die Gewerbefreiheit abgeändert, damit die Handwerksordnung auch im amerikanischen Besatzgebiet gelten kann.

„Verführt“

Bonn, 11. Sept. (dpa)

Im Augenblick ist von deutscher Seite keine Initiative zur Lösung der Saarfrage zu erwarten. Wie von zuständiger Seite in Bonn am Donnerstag verlautete, wird ein deutscher Schritt für eine konkrete Lösung dieses zwischen Deutschland und Frankreich stehenden schwierigen Problems gegenwärtig als verfrüht bezeichnet.

Fraulicher und weicher

Berlin, 11. September (dpa)

Die neue Haarmode wird fraulicher und weicher sein als bisher. Das erklärte die Fachleute in Berlin zur Vorbereitung einer Schau, die die Internationale Gesellschaft der Damencouffeurs am kommenden Dienstag in Westberlin an 18 Mannegins vorführen will. Aus Frankreich kamen die Richtlinien. Auf den deutschen Geschmack abgestellt sehen sie vor, daß das Haar etwas länger wird. Die Haarfarben sollen durch Tönungen, etwa mit silbernem oder violetttem Schimmer, effektvoll hervorgehoben werden. Modifarben nach Pariser Muster sind mahagonibraune Töne und „spanisch-topas“.

Es schneit

Garmisch, 11. Sept. (dpa)

Auf der Zugspitze schneit es seit Donnerstag mittag ununterbrochen. Die Temperatur ist auf minus 1 Grad gesunken. Der Schneefall reicht im gesamten Alpenraum bis in die Höhenlage von 2000 Meter hinunter.

Wien will dabei sein

Wien, 11. September (up)

Die österreichische Regierung hat die Sowjetunion, die USA, Großbritannien und Frankreich in gleichlautenden Noten gebeten, zu den künftigen Friedensverhandlungen über Österreich als gleichberechtigter Partner zugelassen zu werden.

Verlag: Allgemeine Druck- und Presseverlag GmbH, Hamburg 1. Speersort (Friedrichsberg) Tel. 2114. Chefredakteur: Heinrich Braune. Anzeigenleiter: Ernst Fischer. sämtlich in Hamburg. Druck: Auerdruck GmbH — Anzeigenleiter Nr. 8 — Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Luftmatratzen • Zelte
neu und gebraucht, sowie Partieware
HOMANN Norderstraße 87 3 Minuten vom Hbf. Ruf 24 68 55

Räumungs-Verkauf
bis 50% unter Preis!

Die heimliche Liebe der Margaret Rose

Herz im Schatten der Krone

Ein Tatsachenbericht unseres Londoner Mitarbeiters John Moore

Copyright by „Hamburger Morgenpost“



Prinzessin ohne Schleppe

Als eines Tages der König, Margaret Roses geliebter Onkel David, „die Simpson“ zum Tee nach Windsor brachte, war die Neugier der Kleinen geweckt.

4. Fortsetzung

Verstohlen beobachtete sie die sehr smart und schick gekleidete freundliche Frau mit dem breiten amerikanischen Akzent.

Während dieser Teegesellschaft entstand eine peinliche Szene.

der Townsend-Krise, so manchmal an dieses Kindheits-erlebnis zurück.

Am 3. Dezember 1936 brillanten Londoner Zeitungsungen die sensationellen Schlagzeilen: „Der König und seine Minister, große Regierungskrise“, und „Der König und Mrs. Simpson.“

antreten, der schöne Onkel David hatte abgedankt.

„Kinder, unser Leben wird sich ab heute von Grund aus ändern. Euer Vater ist König geworden, und Elizabeth wird ihm eines Tages als Königin von England folgen. Ihr beide müßt noch fleißiger lernen als je zuvor. Wir ziehen von Windsor weg und wohnen von jetzt ab im Buckingham-Palast.“

„Was? In dem schrecklichen alten Haus?“ war alles, was

Während sie dies aber sagte, hörte sie immer noch den bedeutsamen Satz ihrer Mutter — Elizabeth wird Königin werden.

Und wieder einmal fühlte sich die Kleine, die vom Schicksal gerade zur „Königlichen Prinzessin“ emporgehoben worden war, auf tiefste benachteiligt, fühlte sich als Stiefkind des Glücks.

Wohl kaum wurde dem Herzog von York, der für seinen Bruder einspringen und plötzlich König werden mußte, so klar, was es bedeutete, Monarch zu sein, wie an einem der ersten Morgen. Er saß in seinem neuen Arbeitszimmer im Buckingham-Palast und übte auf einem großen Bogen Papier seine neue Unterschrift: „George R. I.“

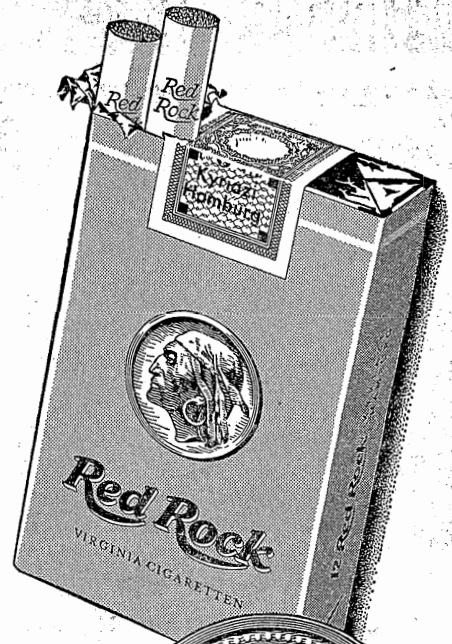
Ab und zu schlich sich in seine Unterschrift das alte „Albert“ ein. Da ging plötzlich die Tür auf, die zwei kleinen Prinzessinnen traten herein und begrüßten ihn zum erstenmal in seinem Leben mit dem ihm nun gebührenden tiefen, zeremoniellen Hofknicks.

Die Rangälteste

Wenige Wochen später gab es eine Szene im Kinderzimmer. Beide Prinzessinnen trugen zur Krönung ihres Vaters weiße Seidenspitzenkleider mit kleinen silbernen Schleifen und Umhängemäntelchen aus Hermelin.

Der König hatte seinen beiden Töchtern leichte kleine Kronen anfertigen lassen. Alles war genau festgelegt. Aber irgend jemand am Hofe hatte sich ausgedacht, daß wohl der ältesten der beiden Prinzessinnen als Thronfolgerin eine kleine Schleppe zustünde.

Als Margaret bei ihrer Schwester diese Schleppe sah — zum erstenmal ein äußerliches Zeichen, daß Elizabeth ihr vorgezogen war, die „Rangälteste“, die „Thronfolgerin“ — kriegte die Kleine einen richtigen wilden Tobtsuchts-anfall und konnte nur schwer beruhigt werden.



6 STÜCK 50 PFG. • 12 STÜCK DM 1.-



Auf dem Photo ist sie Mittelpunkt...

... in Wirklichkeit ärgerte die kleine Margaret Rose sich über die Nebenrolle, die sie — als „Schwester der Kronprinzessin“ — bei der Coronation ihres Vaters spielte.

Mrs. Simpson, die damals schon von dem jungen König ganz „Besitz“ ergriffen hatte, zog ihn plötzlich sehr bestimmt an eins der großen Fenster und verlangte, daß einige der alten Bäume des Parkes umgeschlagen werden könnten, um die Aussicht noch zu verschönern.

Mit seinem ganzen Charm verstand Edward, dieses Verlangen zu bagatellisieren, und Margarets Eltern, das damalige Herzogspaar von York, gingen als Gastgeber mit ebensoviel Takt über die Sache hinweg.

Die kleine Margaret merkte jedoch, daß irgend etwas nicht stimmte, als ihre Mutter plötzlich zu der Erzieherin sagte: „Gehen Sie doch mit den beiden Mädels ein wenig in den Wald!“

Au! keinen Fall

Kurz darauf aber mußte die Mutter den beiden Kindern erklären, daß Onkel David sich in eine Dame verliebt habe und sie heiraten wolle — eine Dame, die England als Königin auf keinen Fall akzeptieren könne, da sie schon verheiratet gewesen sei und ihr Mann noch lebe.

Für Elizabeth, die ein gefügiges, braves Kind war, ist es damals leicht gewesen, diese mütterliche Erklärung hinzunehmen.

Die romantische Margaret aber beschäftigte sich lange mit diesem Ereignis und denkt wohl noch heute, während

An dem Tage ruhte die Herzogin von York in ihrem Bett. Sie rief die Erzieherin und die kleinen Mädchen zu sich.

Was man kaum je hätte voraussehen können, war eingetreten: das Herzogspaar von York mußte die Thronfolge

die vorwitzige kleine Margaret, das Enfant terrible, zu bemerken hatte. Dann fügte sie noch hinzu: „Schade, gerade habe ich gelernt, wie man York schreibt, und jetzt brauche ich es nicht mehr zu schreiben.“

Immer nur „Nummer zwei“

Deutlicher war es ihr in ihrem Leben noch nicht gezeigt worden, daß sie zwar eine Prinzessin, aber nur „Nummer 2“ war.

Nach diesem temperamentvollen Ausbruch saß sie vorbildlich durch die ganze lange anstrengende Zeremonie der Krönung ihres Vaters.

„Margaret hat sich prächtig benommen. Ich habe sie nur ein paarmal anstoßen brauchen“, sagte damals die zehnjährige Elizabeth von ihrer sechsjährigen Schwester, „als sie nämlich anfang, mit den Gebetbüchern zu spielen.“

Obgleich die beiden kleinen Mädchen nach dieser stundenlangen Feier völlig ermüdet waren, waren ihre Pflichten noch nicht vorbei.

Nicht nur mußten sie immer wieder, mit ihren Krönchen auf dem Kopf und in königlicher Pose, auf dem Schloßbalkon erscheinen, um sich mit dem neuen König dem begeisterten Volk zu zeigen, sondern sie mußten sich auch noch fünfundfünfzig Minuten lang in allen möglichen Stel-

lungen lächelnd und freundlich den Hof- und Pressephotographen zur Verfügung stellen.

„Keine Menschen“

Als die besorgte Erzieherin damals sagte: „Das ist ja unerschönlich“, antwortete ihr die Königin traurig: „Wir sollen ja auch keine Menschen sein.“

Das nächste große Ereignis für die beiden Prinzessinnen, ohne jedoch, daß sie schon ahnen konnten, wie wichtig seine Bedeutung werden sollte, geschah im August 1939, kurz vor Ausbruch des Krieges.

Der König war an die See gefahren, zusammen mit seiner ganzen Familie, um in Dartmouth die Marine-Kadettenschule zu inspizieren, wo er selbst früher gedient hatte.

Es war an einem Sonntagmorgen, als er mit seinen beiden Töchtern am Gottesdienst in der Kapelle der Schule teilnehmen wollte. Da trat einer der Admiräle vor und sagte: „Sir, es tut mir sehr, sehr leid, aber wie ich eben höre,

haben zwei der Kadetten Mumps.“

Der König, selbst in der Uniform eines Admirals, wandte sich an die Erzieherin der beiden Prinzessinnen und sagte:

„Bringen Sie die beiden solange drüben in das Haus.“

Es war der Wohnsitz der Dalrymple-Hamiltons, einer Familie, die seit Jahrhunderten in der Royal Navy eine Rolle spielt.

Die beiden Prinzessinnen lagen bald zusammen mit den Kindern der Hamiltons auf dem Fußboden im Kinderzimmer und spielten mit der großen elektrischen Eisenbahn.

Sie spielten eine lange Zeit, als plötzlich unangemeldet ein weißblonder, langaufgeschosener Junge mit auffallend blauen Augen und scharfen Gesichtszügen ins Zimmer trat.

Sehr lässig sagte er sein „How do you do?“ kniete sich neben Elizabeth und spielte mit.

Nach kurzer Zeit jedoch schlug er den beiden Prinzessinnen vor:

„Kommt, gehen wir auf den Tennisplatz! Ich zeige euch mal, wie man übers Netz springt.“

Und auf dem Tennisplatz gab der Junge — was man so nennt — eine gewaltige Stange an.

„Sieh mal, wie er springen kann! Ist er nicht fabelhaft?“ bewunderte ihn Elizabeth, der er seine ganze Aufmerksamkeit zu widmen schien, während er die kleine, plumpere Margaret dauernd aufzog und hänselte.

Prinz Philip

Am nächsten Tag erschien der Junge zum Lunch auf der königlichen Jacht „Victoria and Albert“.

Der Kapitän stellte ihn vor als Prinz Philip von Griechen-

land. So trafen die Prinzessinnen zum erstenmal ihren zukünftigen Ehemann- und Schwager, den heutigen Herzog von Edinburgh.

Und während Elizabeth den Prinzen Philip damals für seine Netzspring-Attraktion ebenso bewunderte wie für die gigantische Portion Krabben, die er an Bord der Jacht vor ihren Augen verschlang, konnte Margaret nicht verstehen, wie man diesen schlaksigen Bengel, der sie nicht zu würdigen wußte, überhaupt beachten konnte.

Elizabeth war damals dreizehn Jahre alt, als sie sich in das erste männliche Wesen verliebte, das versuchte, sie als Mädchen zu beeindrucken — und das wurde später ihr Mann.

„Er“ taucht auf

Ebenfalls knapp dreizehn Jahre alt war Margaret Rose, als sie sich zum erstenmal in ein männliches Wesen bewundernd „verschob“, den Luftwaffenoffizier Peter Townsend, den ihr Vater, König Georg VI., als stellvertretenden Zeremonienmeister und Adjutanten 1942 in den Palast geholt hatte.

Während der König und die Königin den Krieg über im Londoner Buckingham-Palast blieben, zogen die zwei Prinzessinnen mit ihrer Erzieherin in das alte Schloß Windsor, das zum Teil noch Befestigungen aus dem Jahre 1272 besitzt.

Wie für alle Kinder war der Krieg für sie eine sehr aufregende Sache. Während der Luftangriffe mußten sie nachts tief unten in den schaurigen Kerkern schlafen, in denen in den letzten Jahrhunderten die politischen Gegner des königlichen Hauses der Windsor, an die Wände geschmiedet, geschnitten hatten.

Morgen:

Ihr erster Flirt

JEDERMANN

sollte Klosterfrau Aktiv-Puder stets griffbereit im Hause haben: bei Hautschäden mancherlei Art, bei Abschürfungen und Verbrennungen, bei Pickeln und Ausschlag, besonders aber auch in der vorbeugenden Körper- und Fußpflege hat er sich als erstaunlich wirksam erwiesen.



Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau Melisengeist, nur echt in der blauen Packung.



Teilzahlung

1. Rate Anzüge Mäntel Sakkos RÖMER
1. Nov. Kleider Kostüme Mäntel Grindel-Alto 127

50% Anzahlung - 18 Monatsraten bzw. 78 Wochenraten

Heimgeräte	Bar-Preis	Anz.	Raten Mo. Wo.	Platten-Musiktruhen	Bar-Preis	Anz.	Raten Mo. Wo.
Emud Chorio	69,50	5,50	4,35 1,-	Philips Phonokoffer	108,-	5,50	6,85 1,55
Emud Vokuspier	139,50	7,-	8,70 2,-	Plattentruhe, einfach	198,-	10,-	12,35 3,-
Lorenz C 1	164,-	8,50	10,50 2,40	Plattentruhe, 100r	329,-	16,50	20,50 4,75
Blaupunkt Wien	239,-	12,-	15,- 3,55	Zeus-Musiktruhe	398,-	20,-	24,50 5,70
Kroff H 8 W	249,-	15,50	16,70 3,85	Violette-Musiktruhe	498,-	25,-	32,- 7,15
Lorenz Comburg	295,-	15,-	19,50 4,50	Paw-Truth, groß	881,-	44,-	54,90 12,65
Monde Fidelity	335,-	17,-	20,85 4,85	Kuba-Musiktruhe „Lugano“	1248,-	65,-	77,55 17,90
Imperial 6012	385,-	19,50	24,- 5,55	Fernsehtruhe „Lehngarin“	2295,-	150,-	185,- 45,40
Telofunkon Andanto	399,-	20,-	24,50 5,70	Fernsehtruhe „Festival“	3475,-	175,-	216,50 50,-

Burchardstraße 32
Sprinkenhof 32 58 09
Wdsb. Chaus. 10
Wdsb. Marktstr. 69
Tel. 28 84 34

Radio-Siehler

Fußbüttel, Str. 218
Osterstraße 157
Osterstraße 23
Holweg 16
Sammel-Nr. 22 17 90

Höllische Zusammenkunft



Noch sind sie höflich und menschlich miteinander: Rudolf Forster, Axel v. Ambesser, Lola Müthel und Werner Krauß. Aber in ein paar Tagen werden sie die diabolische Logik der Hölle entfalten, um Bernard Shaws eigenwilliger Weltansicht zum Siege zu verhelfen.

DAS ZWISCHENSPIEL AUS „MENSCH UND ÜBERMENSCH“

Vor drei Jahren kam Charles Laughton auf die Idee, das Spiel „Don Juan in der Hölle“, das aus Shaws Schauspiel „Mensch und Übermensch“ (1903) stammt und wegen der Länge des Stückes (sechs Stunden) stets gestrichen wurde, uraufzuführen. In Amerika wurde es ein Riesenerfolg. Nun gelangt dieses Zwischenstück am Deutschen Schauspielhaus Hamburg (vom 15. bis 20. September) mit Werner Krauß, Rudolf Forster, Lola Müthel und Axel v. Ambesser zur europäischen Uraufführung.

Wie Axel v. Ambesser, der die Aufführung als Regisseur betreut, auf einer Pressekonferenz äußerte, wird das philosophische Gespräch Shaws in der kammer-

musikalischen Form eines Quartetts gesprochen und gespielt werden.

In der gleichen Besetzung wird die Aufführung dann im gesamten Bundesgebiet (auch während der Berliner Festspiele), anschließend in Holland, Schweden, der Schweiz und vielleicht sogar in Amerika gezeigt werden. —dt

Die Kurzgeschichte der „Morgenpost“

Drei kleine Eulenspiegel | von Kanzl

„Nun, was möchtet ihr?“ fragt der Kaufmann die drei Stöckes, die selbstbewußt den Laden betreten.

„Für fünfzehn Pfennig rote Bonbons“, sagt der erste. Der Kaufmann holt die Trittleiter, stellt sie an, steigt hinauf, holt den Glasbehälter herunter, nimmt die klebrigen Bonbons heraus, tut sie in die Tüte, wiegt ab, wirft den Rest in den Glasbehälter zurück, steigt die Leiter hinauf, ihn wieder an den Platz zu bringen.

Der Renommist

Pierre, ein bekannter Pariser Maler mit weißen Haaren, rennommiert immer noch gern mit seinen Liebesabenteuern. Als er das neulich wieder einmal in Gegenwart der gänzlich unsentimentalen Schauspielerin Simone Signoret versuchte, huschte ein Lächeln um den Mund der hübschen Frau: „Lassen Sie ihn“, flüsterte sie ihrer Nachbarin zu, „alle alten Invaliden sprechen vom Krieg!“ Aremo



gen, steigt wieder herunter und wendet sich an den zweiten.

„Und du?“ „Für fünfzehn Pfennig rote Bonbons.“ „Das hättest du doch gleich sagen können“, brummt der Kaufmann unwillig. „Möchtest du etwa auch für fünfzehn Pfennig rote Bonbons?“ wendet er sich dann an den dritten.

„Nein.“ Darauf holt der Kaufmann die Trittleiter, stellt sie an, steigt hinauf, holt den Glasbehälter herunter, nimmt die klebrigen Bonbons heraus, tut sie in die Tüte, wiegt ab, wirft den Rest in den Glas-

behälter zurück, steigt die Leiter hinauf, ihn wieder an den rechten Platz zu bringen, steigt wieder hinunter, stellt

Aus der UNESCO-Statistik über die Kulturvölker: Finnland hat die wenigsten Analphabeten; Großbritannien kann sich der meisten Zeitungsleser, Nordamerika dagegen sich des „größten Verbrauchs“ an Zeitungspapier und der umfangreichsten Filmproduktion rühmen.

die Leiter fort und wendet sich an den dritten.

„Und du?“ „Für zwanzig Pfennig rote Bonbons!“

Getanzter Wahnsinn

Den Zuschauern blieb das Herz stehen

Heute ist der letzte Tag des Gastspiels, das vom „American National Ballet Theatre“ im Operettenhaus gegeben wird. Und die letzte Gelegenheit, ein meisterhaftes Tänzerpaar zu sehen.

Während die Szene mit neckischen und unverkennbar amerikanischen Schärferinnen angefüllt war, die in sentimentalen Vorstellungen von deutscher Romantik schwelgen, blieb einem plötzlich das Herz stehen:

Alicia Alonso, die kubanische Primaballerina, tanzt das kleine

Bauernmädchen Giselle, das von dem Grafen Albrecht betört und betrogen worden ist... ein Erlebnis, das sie in den Wahnsinn treibt.

Wenn doch alle Ophelien und Gretchen der Bühne mit den mächtigen Worten, die ihnen Shakespeare oder Goethe in den Mund gelegt haben, eine solche Erschütterung hervorbrächten, wie diese Tänzerin, die stumm bleibt!

Sie hat nichts als ihre Glieder und ihr Gesicht, um auszudrücken, wie der Geist eines getäuschten kleinen Mädchens sich verwirrt und schließlich erschlägt.

Doch: Sie hat den Instinkt ihrer Rasse, für die der Tanz keine Kunst, sondern ein Urtrieb war. Schon um sie zu sehen, lohnt sich der Weg nach der Reeperbahn. Man wünschte sich einmal einen Solo-Abend mit ihr und ihrem hervorragenden Partner. W. Schr.

Max Lohfing †

Kammersänger Max Lohfing, der, 83 Jahre alt, einem Krebsleiden erlegen ist, hat 37 Jahre hindurch dem Ensemble der Hamburger Oper angehört. Die Erinnerung an diesen hervorragenden, vielseitigen Bassisten bringt die Bilder einer reichen und bunten Zeit herauf, in denen ein bedeutender Sänger wirklich noch etwas wie ein König war. *

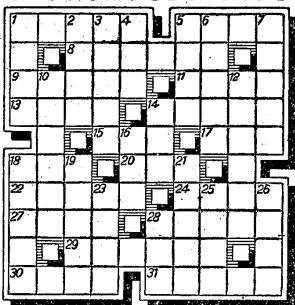
Intendant Willy Maertens hat die Komödie „Das Mädchen mit den grünen Haaren“ des deutschen Autors Heinrich Krackhardt zur Uraufführung am Thalia-Theater erworben

Unser Kreuzworträtsel

- Waagrecht:
1. Heimischer Raubvogel
 5. Spitzname des Japaners
 8. siehe Anmerkung
 9. Schlingpflanze
 11. Gewicht
 13. Weinart
 14. Provinz der Süd-afrikanischen Union
 15. Gedichtsart
 16. japanische Münze
 17. japanische Münze
 20. eine der drei Nomen
 22. Sportgerät
 23. Jägeranzug
 27. deutscher Zoologe und Tiefseeforscher
 28. Gardine
 29. siehe Anmerkung
 30. Weinernte
 31. griechischer Buchstabe

Senkrecht:

1. Photostreifen
2. Erdformation, schwarzer Jura
3. Buchhaltungsausdruck
4. Bündnis
6. Urbewohner der Anden
7. altrömisches Armeigewand
10. und 12. siehe Anmerkung
14. Nebenart der Warthe
16. Tonart
18. Kurort im Salzammergut
19. Stadt in der Rheinprovinz
21. Zeitangabe
23. Geflügel
25. Bratentunke
26. pommerischer Klattenfuß
28. portugiesisches Wort für heilig
31. Buchstabe



Anmerkung: 8. und 29. sowie 10. und 12. sind die Vor- und Zunamen zweier Wiener Walzerkönige.

Auflösung unseres letzten Kreuzworträtsels

- Waagrecht:
1. Omar
 5. Me-dea
 9. Feuerzeug
 10. Eden
 11. Erna
 12. Ner
 13. Nab
 14. Ain
 17. Hei
 18. Mal
 20. Roer
 22. Rate
 23. Zigarette
 24. Teer
 25. Heer
 26. Reh

- Senkrecht:
1. Ofen
 2. Me-dea
 3. Auer
 4. Ren
 5. Ozean
 6. Herb
 7. Run
 8. egal
 13. Nil
 14. Aera
 15. Räte
 16. Arza
 17. Hege
 18. Mate
 19. Leer
 21. Oie
 22. Reh



Klare Linien — natürliche Formen — Figur noch gestreckter. Modische Hänger sind gerade und mäßig weit.

Das Bild zeigt einen sehr eleganten Hänger aus langhaarigem, grau in grau gemustertem Mohair. Der kleine Kragen und wertvolle Knöpfe unterstreichen die modische Note DM 198,—

Damenwintermantel DM 128,— 168,— 248,— und höher

Damenwintermantel mit Pelzbesatz DM 148,— 228,— 278,— und höher

100% Perlon-Strümpfe, l.wahl, 30 und 45 Den. DM 3,90

Qualitätskleidung kaufen Sie preiswert bei

Peek & Cloppenburg

DAS FACHGESCHÄFT FÜR HERREN-, DAMEN- UND KINDER-KLEIDUNG
HAMBURG Mönckebergstraße 6, (am Hauptbahnhof) IHR WKG-GESCHÄFT
HARBURG Wilstorfer Str., Ecke Moorstr. (am Bahnhof) WEGA Zahlungserleichterungen